Kompetenz
für Menschen in sozialen Berufen

Die Diakonie Stetten

Ludwig Schlaich Akademie

sich persönlich und fachlich weiterentwickeln

Fortbildungen in Kooperation mit der Stadt Waiblingen

Studiengänge der Hochschulen
SBA
SBA| Management School der Steinbeis-Hochschule
eh
Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Fort- und Weiterbildungen Studiengänge

2026 + 2027

www.LSAK.de

Seit dem 22.11.2017 sind wir eine anerkannte Bildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW)

„Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.“
Nelson Mandela

Wir freuen uns, Ihnen unser Veranstaltungs- und Themenangebot vorzustellen. Es soll in Ihnen die Freude am Lernen neu entfachen, Sie in Ihrem beruflichen Alltag in Bewegung halten und dazu anregen, mit Neugier und Kreativität auf die täglichen Anforderungen zu reagieren. Unser Programm versteht sich als Wegbegleiter, der Sie in Ihrer Fachlichkeit, Professionalität und Persönlichkeit stärkt.
Wir möchten Sie ermutigen, Neues zu entdecken, vorhandenes Wissen aufzufrischen und sich in dem bestätigt zu fühlen, was Sie tagtäglich in Ihren Einrichtungen Großartiges leisten. Unsere Angebote bieten Ihnen die Möglichkeit, sich gezielt für Ihren Arbeitsbereich weiter zu qualifizieren, frische Impulse mitzunehmen und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen un Abteilungen zu vernetzen.

Alle unsere Angebote finden Sie stets tagesaktuell – inklusive der Anzahl freier Plätze und dem Online-Anmeldeformular – auf unserer Website unter: www.LSAK.de/fortbildung.
In diesem Heft bieten wir Ihnen sowohl eine chronologische und eine themen-/zielgruppenspezifische Kursübersicht; online finden Sie zusätzlich eine thematische Gliederung. Unser Programmheft stellen wir zudem als klimaschonende ePaper-Ausgabe bereit, die monatlich aktualisiert auf der Website zum Download zur Verfügung steht.
Das Angebot umfasst bewährte „Dauerbrenner“ ebenso wie neue, aktuelle Themen.
Viele Ihrer Wünsche haben wir aufgenommen und in das Programm einfließen lassen – dafür bedanken wir uns herzlich. Auch künftig freuen wir uns über Ihre Anregungen!
Möchten Sie, dass Ihr gesamtes Team von einer Fortbildung profitiert? Gern organisieren wir Ihr Wunschseminar in unseren Räumen.
Hinweis in eigener Sache: Aufgrund der aktuell schwierigen Finanzlage vieler Kommunen rechnen wir mit geringeren Teilnehmendenzahlen. Deshalb fällt das Programm in dieser Ausgabe bewusst etwas kompakter aus – ohne dabei an Qualität oder Relevanz zu verlieren.

Wir freuen uns, Sie bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Sabine Harscher-Wenzel,
Leiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Christine Ohl,
Mitarbeiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Wir sind öffentlich sehr gut erreichbar! Eine Anreiseskizze und Parkhinweise findenSieauf der letzten Seite des Dokuments

Kontakt

Ludwig Schlaich Akademie GmbH Devizesstraße 9
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9531-4696
Telefon 07151 9531-4676
www.LSAK.de
weiterbildung@LSAK.de

Alle Veranstaltungenfinden, wenn in der Ausschreibung nichts Anderes vermerkt, in der Ludwig Schlaich Akademie in der Devizesstraße 9 in Waiblingen statt.

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Datum

Stand 13. Okt. 2026 10:14 Uhr Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
19.10.2026	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe
19.10.2026	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag
20.10.2026	Feedbackkompetenz - gekonnt Feedback geben und nehmen	Pädagogischer Alltag
22.10.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)	Eingliederungshilfe
02.11.2026	ProDeMa - Professionelles Deeskalationsmanagement	Eingliederungshilfe
05.11.2026	Wertschätzende Kommunikation im Alltag	Pädagogischer Alltag
06.11.2026	Therapeutisches Sandspiel in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpdädagogik
09.11.2026	Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
10.11.2026	Elterngespräche: kreative Methoden im Umgang mit unterschiedl. Elterntypen	Pädagogischer Alltag
11.11.2026	Depression	Eingliederungshilfe
23.11.2026	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
25.11.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Wie gelingt Anleitung von Ethik im Praxisalltag? Grundlagen & Anleiteimpulse zum Thema Ethik"	Pflege
26.11.2026	Gesundheitsförderung in der Krippe	Pädagogischer Alltag
27.11.2026	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
30.11.2026	Aktive Imagination in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpdädagogik
03.12.2026	Geschichtensäckchen & Co erleben und gestalten	Pädagogischer Alltag
01.02.2027	Neuroaffirmative Pädagogik	Pädagogischer Alltag
02.02.2027	„Ich sehe Dich“ – Kinder als kompetente Lerner:innen wahrnehmen, verstehen und durch Lerngeschichten begleiten	Pädagogischer Alltag
03.02.2027	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
16.02.2027	Bewegungsangebote im Kita-Bereich	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
22.02.2027	Wenn Verhalten herausfordert – Handlungsmöglichkeiten im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
23.02.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
24.02.2027	Wenn TikTok und Co. die Elternarbeit übernehmen	Pädagogischer Alltag
01.03.2027	Klarheit und Kreativität in der Führung	Führung und Leitung
02.03.2027	Sichere Führung in sensiblen Zeiten	Führung und Leitung
03.03.2027	Bildungsschätze im Alltag heben	Pädagogischer Alltag
09.03.2027	„Die richtigen Worte finden…“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte	Pädagogischer Alltag
10.03.2027	Die Querschnittsthemen des weiterentwickelten Orientierungsplans im pädagogischen Alltag	Pädagogischer Alltag
16.03.2027	Wenn Eltern schwierig sind: Strategien und Haltung für herausfordernde Elterngespräche	Pädagogischer Alltag
17.03.2027	Selbstbewusst leiten – Wieder mehr Lernfreude und Leichtigkeit im Kita-Alltag erleben	Führung und Leitung
18.03.2027	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)	Eingliederungshilfe
18.03.2027	Ist das noch normal? Oder eine Entwicklungsverzögerung?	Pädagogischer Alltag
06.04.2027	Entwicklungspsychologische Grundlagen: Executive Funktionen/Frustrationstolerenz	Pädagogischer Alltag
07.04.2027	Basisschulung für pädagogische Quereinsteiger - Zusatzkräfte in der Schulkindbetreuung und Ganztagsschule	GTB Schulkind
08.04.2027	Schlafen und Ruhen in der Kita – eine alltägliche Herausforderung professionell gestalten	Kinder unter 3 Jahre
17.03.2027	Fachperson Teilhabe in der Eingliederungshilfe	Eingliederungshilfe
19.04.2027	Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
20.04.2027	Gut reguliert durch den Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
21.04.2027	BNE und Naturraumpädagogik: Spielen und Lernen im großen, wilden Draußen.	Pädagogischer Alltag
29.04.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
04.05.2027	Mit einem Bein im Gefängnis!? Aufsichtspflicht in der Kita	Pädagogischer Alltag
10.05.2027	Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas	Pädagogischer Alltag
31.05.2027	Palliative Care Basiscurriculum	Pflege
01.06.2027	Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
07.06.2027	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe
08.06.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
22.06.2027	Miteinander statt gegeneinander – Gewaltprävention in der Kita	Pädagogischer Alltag
29.06.2027	Tablets jetzt auch im Kindergarten?! Medienbildung im neuen Orientierungsplan	Pädagogischer Alltag
30.06.2027	Leitprinzipien des weiterentwickelten Orientierungsplans	Pädagogischer Alltag
12.07.2027	Herausfordernde Verhaltensweisen von Kindern - erklären, verstehen, begleiten und – neue - Lösungswege entwickeln	Pädagogischer Alltag
20.07.2027	Kindern achtsam Stopp sagen - Vom beziehungs- und bedürfnisorientierten Umgang mit persönlichen Grenzen in der Krippe	Pädagogischer Alltag
22.09.2027	Konfliktmanagement in herausfordernden Teamkonstellationen	Pädagogischer Alltag
28.09.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
04.10.2027	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag
08.10.2027	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)	Eingliederungshilfe
14.10.2027	Social Media verstehen – Chancen und Risiken der digitalen Lebenswelt Menschen mit Lernschwierigkeiten	Eingliederungshilfe
18.10.2027	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung
20.10.2027	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
21.10.2027	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)	Eingliederungshilfe
16.11.2027	Wie Sie Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe stärken, begleiten und unterstützen können	Pädagogischer Alltag

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Kategorien

Stand 13. Okt. 2026 10:15 Uhr Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
19.10.2026	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe
22.10.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)	Eingliederungshilfe
02.11.2026	ProDeMa - Professionelles Deeskalationsmanagement	Eingliederungshilfe
11.11.2026	Depression	Eingliederungshilfe
18.03.2027	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)	Eingliederungshilfe
17.03.2027	Fachperson Teilhabe in der Eingliederungshilfe	Eingliederungshilfe
07.06.2027	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe
08.10.2027	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)	Eingliederungshilfe
14.10.2027	Social Media verstehen – Chancen und Risiken der digitalen Lebenswelt Menschen mit Lernschwierigkeiten	Eingliederungshilfe
21.10.2027	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)	Eingliederungshilfe
23.02.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
01.03.2027	Klarheit und Kreativität in der Führung	Führung und Leitung
02.03.2027	Sichere Führung in sensiblen Zeiten	Führung und Leitung
17.03.2027	Selbstbewusst leiten – Wieder mehr Lernfreude und Leichtigkeit im Kita-Alltag erleben	Führung und Leitung
07.04.2027	Basisschulung für pädagogische Quereinsteiger - Zusatzkräfte in der Schulkindbetreuung und Ganztagsschule	GTB Schulkind
09.11.2026	Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
08.04.2027	Schlafen und Ruhen in der Kita – eine alltägliche Herausforderung professionell gestalten	Kinder unter 3 Jahre
01.06.2027	Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
19.10.2026	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag
20.10.2026	Feedbackkompetenz - gekonnt Feedback geben und nehmen	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
05.11.2026	Wertschätzende Kommunikation im Alltag	Pädagogischer Alltag
10.11.2026	Elterngespräche: kreative Methoden im Umgang mit unterschiedl. Elterntypen	Pädagogischer Alltag
23.11.2026	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
26.11.2026	Gesundheitsförderung in der Krippe	Pädagogischer Alltag
27.11.2026	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
03.12.2026	Geschichtensäckchen & Co erleben und gestalten	Pädagogischer Alltag
01.02.2027	Neuroaffirmative Pädagogik	Pädagogischer Alltag
02.02.2027	„Ich sehe Dich“ – Kinder als kompetente Lerner:innen wahrnehmen, verstehen und durch Lerngeschichten begleiten	Pädagogischer Alltag
03.02.2027	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
16.02.2027	Bewegungsangebote im Kita-Bereich	Pädagogischer Alltag
22.02.2027	Wenn Verhalten herausfordert – Handlungsmöglichkeiten im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
24.02.2027	Wenn TikTok und Co. die Elternarbeit übernehmen	Pädagogischer Alltag
03.03.2027	Bildungsschätze im Alltag heben	Pädagogischer Alltag
09.03.2027	„Die richtigen Worte finden…“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte	Pädagogischer Alltag
10.03.2027	Die Querschnittsthemen des weiterentwickelten Orientierungsplans im pädagogischen Alltag	Pädagogischer Alltag
16.03.2027	Wenn Eltern schwierig sind: Strategien und Haltung für herausfordernde Elterngespräche	Pädagogischer Alltag
18.03.2027	Ist das noch normal? Oder eine Entwicklungsverzögerung?	Pädagogischer Alltag
06.04.2027	Entwicklungspsychologische Grundlagen: Executive Funktionen/Frustrationstolerenz	Pädagogischer Alltag
20.04.2027	Gut reguliert durch den Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
21.04.2027	BNE und Naturraumpädagogik: Spielen und Lernen im großen, wilden Draußen.	Pädagogischer Alltag
29.04.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
04.05.2027	Mit einem Bein im Gefängnis!? Aufsichtspflicht in der Kita	Pädagogischer Alltag
10.05.2027	Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas	Pädagogischer Alltag
08.06.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
22.06.2027	Miteinander statt gegeneinander – Gewaltprävention in der Kita	Pädagogischer Alltag
29.06.2027	Tablets jetzt auch im Kindergarten?! Medienbildung im neuen Orientierungsplan	Pädagogischer Alltag
30.06.2027	Leitprinzipien des weiterentwickelten Orientierungsplans	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
12.07.2027	Herausfordernde Verhaltensweisen von Kindern - erklären, verstehen, begleiten und – neue - Lösungswege entwickeln	Pädagogischer Alltag
20.07.2027	Kindern achtsam Stopp sagen - Vom beziehungs- und bedürfnisorientierten Umgang mit persönlichen Grenzen in der Krippe	Pädagogischer Alltag
22.09.2027	Konfliktmanagement in herausfordernden Teamkonstellationen	Pädagogischer Alltag
28.09.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
04.10.2027	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag
20.10.2027	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
16.11.2027	Wie Sie Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe stärken, begleiten und unterstützen können	Pädagogischer Alltag
19.04.2027	Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
18.10.2027	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung
25.11.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Wie gelingt Anleitung von Ethik im Praxisalltag? Grundlagen & Anleiteimpulse zum Thema Ethik"	Pflege
31.05.2027	Palliative Care Basiscurriculum	Pflege
06.11.2026	Therapeutisches Sandspiel in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpdädagogik
30.11.2026	Aktive Imagination in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpdädagogik

Eingliederungshilfe

„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis

Beschreibung

Inhalt: Information über Diagnostik, Behandlung und den Alltag mit Epilepsien für pädagogische MitarbeiterInnen.

Neben medizinischem Basiswissen werden Kenntnisse der Ersten Hilfe vermittelt – aber auch spezifische psychologische und sozialrechtlichen Aspekte, die wichtig für eine ganzheitliche Begleitung und/oder Betreuung von Kindern und jungen Menschen mit Epilepsie sind. Häufige Begleiterscheinungen und Belastungen und ihre Konsequenzen für die Förderung und Teilhabe werden aufgezeigt und Lösungsideen erarbeitet.

Sie erhalten Handlungsanleitungen und verschiedene Materialien, mit denen sie im direkten Kontakt sicherer im Umgang werden, als auch als Multiplikator aktiv werden können. Nach dieser Fortbildung sind Sie in der Lage ihre Kenntnisse angstfrei in die Praxis umzusetzen.

Methoden: Dialogisch aufgebaute Vorträge, eigene Praxisbeispiele, Fallbeispiele, moderierter Erfahrungsaustausch und Diskussion, Videos

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Michaela-Pauline Lux, schon seit dem Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik in die Arbeit mit Menschen mit Epilepsie eingetaucht, vor 25 Jahren den Kliniksozialdienst am Epilepsiezentrum Kork auf- und ausgebaut, als auch die EpilepsieBeratungsstelle Baden-Württemberg. Daneben immer wieder Tätigkeiten in verschiedenen Kooperationsprojekten zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Epilepsie. Ausgebildete MOSES Trainerin (modulares Schulungsprogramm Epilepsie), Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz und Vorstand des Vereins Sozialarbeit bei Epilepsie e.V.

Kosten 156 Euro

Termin/e Montag, 19. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Gestressten Kindern entspannt begegnen

Resilienz und positive Psychologie in der Pädagogik mit Clownübungen

Beschreibung

Freude steckt an, ein Lächeln kann bezaubern, Humor ist ein sich schnell ausbreitender Virus. In den letzten Jahren wird zunehmend die Bedeutung des Humors im zwischenmenschlichen Bereich entdeckt. Durch Klinikclowns wird mit großem Erfolg kranken Kindern und Erwachsenen, Gelassenheit und Freude geschenkt.

Humor ist dabei weniger eine Technik als vielmehr eine Haltung, ja sogar eine Art, die Welt anzuschauen. Neben theoretischen Überlegungen lernen wir, uns in verblüffenden Übungen auf andere Menschen und Situationen einzustellen und eine offene und menschliche Haltung einzuüben.

Die neuen Erkenntnisse der Hirnforschung und der Spiegelneurone helfen zu begreifen, warum unsere Arbeit wieder mehr Freude macht, wenn wir diese Freude in uns tragen. Kinder und Erwachsene leben gesünder, wenn sie mehr Freude haben. Der Referent vermittelt mit viel Freude und Wertschätzung für pädagogische Berufe Inhalte, die Michael Christensen (der erste Klinikclown in den USA) entwickelt hat.

Wir arbeiten auch an unserem eigenen Clown, der unsere Persönlichkeit als pädagogische Fachkraft bereichern kann. In uns allen verbirgt sich ein Clown, der in Körpersprache, Bewegung und Komik seinen Ausdruck findet. Wer sich selbst zutraut, als Clown zu spielen, kann dies gut im Erziehungsbereich einsetzen.

Inhalt:

- Bedeutung des Humors im zwischenmenschlichen Bereich
- Humor als Haltung und nicht als Technik verstehen lernen
- Erkenntnisse der Hirnforschung und Spiegelneurone
- Übungen um sich auf andere Menschen und Situationen einzustellen und eine offene und menschliche Haltung einzuüben
- Arbeit am "eigenen" Clown

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Ludger Hoffkamp, kath. Seelsorger, Kindergartenbeauftragter Kath. Kirche Ludwigsburg, Gestaltberater (IGBW), Gestalttrainer (IGBW), Klinikclown, Clown, Zauberer und Humorcoach (Humorcare e.V.)

Kosten 140 Euro

Termin/e Montag, 19. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Feedbackkompetenz - gekonnt Feedback geben und nehmen

Effektive Strategien für erfolgreiches Beschwerdemanagement

Beschreibung

Zu ihrem beruflichen Alltag gehört es, Beschwerdegespräche mit unzufriedenen Eltern, Mitarbeitenden und manchmal auch sehr aggressiven Gesprächspartnern zu führen. Beschwerden und negatives Feedback gekonnt zu bearbeiten, ist ein herausragendes Merkmal, um Menschen langfristig an die Einrichtung und die damit verbundene Zusammenarbeit zu binden. Wer in der Lage ist, dabei die eigenen Gefühle gekonnt zu kontrollieren und anzuerkennen in welcher negativen Verfassung sich der Gesprächspartner befindet, der sich beschwert, kann situativ angemessen reagieren. Eine wertschätzende und zielorientierte Gesprächsführung ermöglicht beiden Seiten, ihre Ziele offen zu legen und den angestrebten Vorteil dabei nicht aus den Augen zu verlieren. Eine Feedback-Situation im Berufsalltag ist ja oft heikel, da weder Kollege und Kollegin oder Mitarbeiterin und Mitarbeiter sich gerne in ihrem Selbstbild korrigieren lassen möchten. Daher ist es wichtig, bestimmte Regeln zu kennen.

Feedback gekonnt geben
- Die Erfolgsformel E = Z x O für ein gekonntes Feedback
- Feedbackkultur – Was zeichnet sie aus? Wie soll sie sein?
- Feedbackgespräche professionell vorbereiten, durchführen und Nachhaltigkeit bewirken
- Anspruch und Umsetzbarkeit an das Feedback
- Selbstbild und Fremdbild der Feedbackgeber
- Die fünf Feedbackprinzipien - Klarheit, Verbindlichkeit, Vertrauen, Respekt, Freiraum
- Konfliktgespräche sind Entwicklungsgespräche – die 4B Methode
- Als Führungskraft Feedback von Dritten! professionell weitergeben
- Ungerechtfertigtes Feedback gekonnt zurückweisen

In schwierigen Feedbacksituationen erfolgreich bleiben
- Fünf Grundbedürfnisse in Gesprächen kennen und nutzen
- Die macht der Sprache – Wie sage ich es richtig!
- Das Zusammenspiel von Auseinandersetzung und Anerkennung kennen
- Motivation durch Vertrauen – Der Sinn der erfolgreichen Beschwerdeammenarbeit.
- Was können Sie leisten? Was wollen Sie leisten? Was dürfen Sie leisten?
- Wo sind Ihre körperlichen und psychischen/ seelischen Grenzen?

Ihr Nutzen Sie erfahren:
- wie Sie Ihre Feedbackgespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie Ihre Kernbotschaften im Feedbackgespräch konsequent vertreten
- wie Sie unterschiedliche Ursachen für schwierige Beschwerden erkennen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen für die Zukunft treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Sie übernehmen die Gesprächsführung, Sie schaffen eine Gewinner-Gewinner-Situation und gewinnen an Sicherheit und Rede-Klugheit.

Wenn Sie dem Trainer vorab Ihre Beispiele, Fragen und Ziele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail markus.junger@pgf.info zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) und alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 16

Referent*in Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.

Kosten 174 Euro

Termin/e Dienstag, 20. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundeteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:
1. Tag:
- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,…)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag
- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag
- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.

maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 83 Euro

Termin/e Donnerstag, 22. Oktober 2026
Donnerstag, 19. November 2026
Donnerstag, 10. Dezember 2026

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

ProDeMa - Professionelles Deeskalationsmanagement

Beschreibung

Manche Menschen mit Behinderung zeigen herausforderndes Verhalten in Form von aggressiven oder selbstverletzenden Verhaltensweisen bis hin zu explosiven Wutausbrüchen und massiven körperlichen Angriffen.

Solche Ereignisse sind für alle Beteiligten meist sehr belastend. Es kann zu körperlichen und seelischen Verletzungen, Kränkungen und Beeinträchtigungen der Beziehung kommen. Frühzeitig erkannt, können solche Situationen durch entsprechende Deeskalationsmaßnahmen verhindert oder abgemildert werden. Für Mitarbeiter/innen gilt es, diese Herausforderung anzunehmen.

In der Diakonie Stetten wird seit einigen Jahren Deeskalationsmanagement nach ProDeMa geschult. ProDeMa bietet ein umfassendes Präventionskonzept zum professionellen Umgang mit Gewalt und herausforderndem Verhalten. Betreute haben ein Recht auf geschultes Personal, das mit aggressiven und herausfordernden Verhaltensweisen professionell umgehen kann. Mitarbeiter/innen haben ein Recht auf einen sicheren Arbeitsplatz und auf Schulung im optimalen Umgang mit Gefahrensituationen, die durch das Handeln Betreuter entstehen können.

Im 3-tägigen Basiskurs wird neben der Vermittlung von theoretischem Wissen besonderes Augenmerk auf das praktische Üben von Deeskalationstechniken gelegt.

Inhalte:
- Wahrnehmung, Ursachen und Beweggründe herausfordernder Verhaltensweisen
- aggressionsauslösende Reize im Wohn- und Arbeitssetting
- die Bedeutung einer aggressionsmindernden professionellen Grundhaltung
- nonverbale und verbale Deeskalationsmöglichkeiten
- verletzungsfreie Abwehr- und Fluchttechniken
- verletzungsfreie Immobilisations- und Fixierungstechniken
- Wissen zur Bedeutung der kollegialen Erstbetreuung nach Übergriffen

Bitte zur Fortbildung legere Kleidung und Schuhe ohne Absätze tragen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe und alle Interessierte

maximale TN-Zahl: 15

Referent*in

Kosten 399 Euro

Termin/e Montag, 2. November 2026 bis Mittwoch, 4. November 2026

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wertschätzende Kommunikation im Alltag

Beschreibung
Erzieherinnen und Erzieher sind das tragende Element in Kitas und bewältigen herausfordernde Situationen mit Kindern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen.

Solche Alltagssituationen können mit der „Wertschätzenden Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg“ so gestaltet werden, dass tragfähige Beziehungen aufgebaut und erhalten werden. Bedürfnisse beider Seiten werden gehört.

Wer gut für sich sorgt, kann achtsam, wertschätzend, respektvoll und empathisch sein.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Birgit Gündner Diplom Pädagogin und Zertifizierte Trainerin der Gewaltfreien Kommunikation, 40 Jahre Arbeit mit Schülern, Eltern, Lehrern in eigener Praxis, Workshops für Eltern zu Hausaufgaben und Lernen, Pädagogische Tage an Schulen, regelmäßige GFK Seminare u.a. in Schulen (für LehrerInnen), in Kitas und bei der VHS

Kosten 156 Euro

Termin/e Donnerstag, 5. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Vertiefungsseminar Heilpdädagogik

Therapeutisches Sandspiel in der heilpädagogischen Arbeit

Beschreibung
Wir laden ein zum Seminar „Therapeutisches Sandspiel in der heilpädagogischen Arbeit“

Das Therapeutische Sandspiel ist eine fundierte Methode, die man einerseits zur psychosozialen Diagnostik und andererseits als Therapieform einsetzen kann. Es lässt sich auch gut mit anderen Methoden und Techniken verbinden, beispielsweise mit dem heilpädagogischen Spiel. Das Sandspiel findet in der Heilpädagogik seinen Einsatz bei Menschen mit Lern- und Konzentrationsschwächen, Entwicklungsstörungen und Selbstwertproblemen. Es kann in allen Altersstufen eingesetzt werden. Die theoretischen Grundlagen basieren auf der analytischen Theorie nach Carl Gustav Jung.
Entscheidend für das „Lesen“ eines Sandbildes ist das Verstehen von Symbolen.

Um sich auf dieses Wochenende vorzubereiten ist es notwendig, sich mit einem Symbol auseinanderzusetzen, damit die Wirkkraft erfahrbar wird. Sie können sich dafür ein Symbol Ihrer Wahl aussuchen, sich notieren, was Sie alles über Ihr Symbol erfahren, wo es Ihnen begegnet und was es in Ihnen anrührt.

Das zweitägige Seminar ist Teil der dreiteiligen Reihe „tiefenpsychologische Methoden für Heilpädagog*innen“ und dient unseren Auszubildenen als Vertiefungsmöglichkeit im Rahmen ihrer Heilpädagogikausbildung. Wir freuen uns darüber hinaus aber auch über die Teilnahme bereits ausgebildeter Heilpädagog*innen oder anderweitig erfahrener pädagogischer Fachkräfte. Zur Vertiefung der Arbeit mit Symbolen und einem besseren Verständnis von tiefenpsychologischen Verfahren in der heilpädagogischen Arbeit, empfehlen wir auch die anderen beiden Seminare „Märchen in der heilpädagogischen Arbeit“ und „Aktive Imagination“ zu besuchen.

Termin: 6.11.26; 14:30-20 Uhr + 7.11.26 9-17 Uhr
Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:
Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Beraterin, systemische Kinder -und Jugendtherapeutin sowie freie Dozentin an der LSAK

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte

maximale TN-Zahl: 21

Referent*in Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Familienberaterin, systemische Kinder-und Jugendtherapeutin

Kosten 190 Euro

Termin/e 21.11.2025 von 14:30 - 20:00 Uhr
22.11.2025 von 9:00 - 17:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung
Das kindliche Verhalten, ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Körpersprache ist voller Signale, die uns helfen zu verstehen.

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den folgenden Fragestellungen:
- Welche Signale können wir bei den Kindern sehen?
- Welche Informationen lassen sich daraus ableiten?
- Wie bewerte ich diese Signale?
- Wie sind diese zu verstehen?
- Wie kann abgestimmt auf die Signale ein unterstützendes und förderliches Handeln aussehen?

und verbinden diese mit Kenntnissen über entwicklungspsychologische und pädagogische Grundlagen in Bezug auf
- Bedeutsamkeit von Bindung und tragfähigen Beziehungen
- Positive, wechselseitige Beziehungsgestaltung in alltäglichen Situationen
- Kindliche Interessen und Bedürfnisse und Deutung kindlicher Reaktionen im jeweiligen Kontext
- Bedeutung von Feinfühligkeit, Interaktion und Kommunikation
- Aspekte der Eingewöhnung/Umgewöhnung
- Verhaltensauffälligkeiten

Im Seminar wird mit Videoclips gearbeitet.
Es wird erwartet, dass insbesondere am 2. Fortbildungstag Videoausschnitte aus dem eigenen Arbeitsalltag mitgebracht werden.

Zielgruppe Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine Herrle, Arzthelferin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Qualifikation, Marte Meo Therapeutin und seit Oktober 2009 von Maria Aarts lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Ausbildung von Mitarbeitenden aus allen erziehenden, helfenden und pflegenden Berufen.

Kosten 270 Euro

Termin/e Montag, 28. September 2026 von 9 bis 16 Uhr
Montag, 9. November 2026 von 9 bis 16 Uhr

Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Elterngespräche: kreative Methoden im Umgang mit unterschiedl. Elterntypen

Beschreibung
Um Kinder sinnvoll zu begleiten und wirksam zu unterstützen, ist oftmals ein guter Kontakt und eine deutliche Kommunikation mit deren Eltern notwendig.

- Heikle oder belastende Themen?
- Überzogene Erwartungen und Ansprüche?
- Widerstände oder Verweigerung seitens der Eltern?
- Ungerechtfertigte Anschuldigungen und Vorwürfe?

Dafür ist dieses Seminar konzipiert!

Inhalte:
- Hilfreiche Haltungen
- Kreative Methoden
- Wirkungsvolle Techniken der Gesprächsführung
- Gesprächsführung bei Eltern, die im Hinblick auf das Kind gleichgültig, zu ängstlich oder auch überengagiert auf uns wirken
- Welche Sätze vermieden werden sollten
- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Eltern
- Neue Strategien bei eingefahrenen Mustern und scheinbar „aussichtslosen“ Situationen

Eigene Fragen und Falleingaben sind willkommen!

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 414 Euro

Termin/e Dienstag, 10. November 2026 und Mittwoch, 11. November 2026 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Depression

Beschreibung

Die Depression ist für Ausersehenden häufig als eine „unsichtbare“ Krankheit.
Depression ist mehr als Traurigkeit. Sie umfasst Vielzahl von Symptomen die das
Denken, Fühlen und Handeln einer Person beeinträchtigen. Risikofaktoren und Symptomen einer Depression.
Depression und Suizidalität.

Die Behandlung umfasst eine Kombination aus medizinischen und therapeutischen Maßnahmen.
- Welche sind den gängigsten therapeutischen Ansätzen.
- Welche unterstützenden Methoden werden bei einer Behandlung eingesetzt.
- Welche Lebensstile wirken sich positiv aus, sowohl präventiv als auch therapeutisch.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin,
Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 137 Euro

Termin/e Mittwoch, 11. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen

Beschreibung

Im Alltag werden pädagogischen Fachkräften vermehrt mit emotionalen unkontrolliertem und aggressivem Verhalten von Kindern auseinander.

In dieser Fortbildung werden psychologische Erklärungen zu aggressiven Verhaltensweisen und Möglichkeiten der Unterstützung zur Entwicklung von Emotionskontrolle dargestellt.

Möglichkeiten zur Veränderung von auslösenden Situationen und Aufbau alternativer Verhaltensweisen werden gemeinsam entwickelt und somit Lösungsmöglichkeiten und Handlungsmöglichkeiten gefunden.

Fallbeispiel bzw. herausfordernde Situationen der Teilnehmer*innen finden Besprechungs- und Reflexionsmöglichkeiten.

Zielgruppe Alle Interesssierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Montag, 23. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pflege

Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Wie gelingt Anleitung von Ethik im Praxisalltag? Grundlagen & Anleiteimpulse zum Thema Ethik"

Beschreibung

Die Fortbildung richtet sich an Praxisanleitende, die an der Ausbildung von künftigen Pflegefachfrauen /Pflegefachmänner beteiligt sind. Die Fortbildung entspricht den Vorgaben von § 4 des PflBG.

Bitte beachten Sie, dass vor der Veranstaltung das Treffen der Praxisanleitenden stattfindet (von 8 – 10 Uhr) und die Fortbildung an diesem Tag nur 6 Std. umfasst.

Thema der Fortbildung: Wie gelingt Anleitung von Ethik im Praxisalltag? Grundlagen & Anleiteimpulse zum Thema Ethik

• Ethische Prinzipien definieren / verstehen und auf den jeweiligen Praxisalltag übertragen
• Erkennen von ethischen Dilemmasituationen in meinem Setting
• Ethische Konflikte mit den Azubis thematisieren
• Anleitungsimpulse zum Thema

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten 85 Euro

Termin/e 25. November 2026 von 8 bis 15:40 Uhr

Pädagogischer Alltag

Gesundheitsförderung in der Krippe

Bewegung – Ernährung – Hygiene – soziale Gesundheit -psychische Gesundheit

Beschreibung

Diese praxisnahe Fortbildung thematisiert das Überthema „Gesundheitsförderung“ in der Krippe“ unter besonderer Berücksichtigung des Ansatzes „ sustained shared thinking/doing.

Dabei werden einfache Praxisbeispiele zu den Unterthemen Bewegung – Ernährung – Hygiene – soziale und psychische Gesundheit vorgestellt. Im Fokus steht dabei die aktive Beteiligung und Interaktion der Kinder während allen Tagesspielzeiten der Krippe.

Das Spiel mit Musik, Sprache und Bewegung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Fortbildung.

Inhalte
- Definiton: Gesundheitsförderung
- Die Bedeutung der Gesundheitsförderung in der Krippe
- Die Bedeutung des Ansatzes „Sustained shared thinking /doing
- Die Rolle und Haltung der pädagogischen Fachkraft
- Das Spiel mit Musik, Sprache und Bewegung als Ausgangspunkt von „Erleben-Erkennen-Benennen“
- Einfache Praxisbeispiele für alle Tagsspielzeiten des Krippenalltags

Die Teilnehmer*innen
- erfahren von der Bedeutung des Themas „Gesundheitsförderung“
- setzen sich mit dem Begriff „sustained shared thinking/doing auseinander
- erhalten vielfältige Praxisbeispiele zur Gesundheitsförderung in der Krippe
- werden inspiriert und motiviert Seminarinhalte in die eigene Praxis zu übertragen.

Methoden: Kurzvortrag, Praktische Umsetzung, Diskussion und fachlicher Austausch

Zielgruppe Alle Interesssierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 156 Euro

Termin/e Donnerstag, 26. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Chill mal - Yoga mit Kindern

Beschreibung

Schon der Alltag kleiner Kinder ist oft von einer Vielzahl von Terminen geprägt und die zunehmende Digitalisierung macht auch vor den Kleinsten nicht halt. Die Folge: Schon Kinder sind manchmal angespannt oder können sich schlecht konzentrieren - fühlen sich gestresst. Das Gute daran, Entspannung ist im Grunde wie Fahrrad fahren ... wer es einmal gelernt hat, verlernt es so schnell nicht wieder. Yoga kann ein gutes Hilfsmittel sein, um Ruhe und Stabilität und damit Entspannung zu finden - Kinder, die schön früh positive Erfahrungen damit machen, profitieren davon ein Leben lang.

In diesem Workshop machen Sie zunächst selbst (erste) eigene Erfahrungen mit Yoga und lernen so die Prinzipien von Yoga kennen. Sie erfahren, wie Sie sich diese im pädagogischen Alltag zu Nutze machen können. Über kleine Yoga-Spiele vermitteln Sie "Ihren" Kindern spielerisch Freude an der Bewegung und werden mit geeignetem Handwerkszeug ausgestattet, sie anschließend gezielt aus der Aktivität in die Ruhe zu führen. Zahlreiche Impulse für Rituale, Konzentrations- und Achtsamkeitsspiele runden den Tag ab, an dessen Ende Sie in der Lage sein werden, das Erlernte mit Kindern in Ihrer Einrichtung auszuprobieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Einblicke in die Yoga-Philosophie
- Aufbau einer Yoga-Sequenz
- Integrationsmöglichkeiten in den Kita- und Hortalltag
- Einfache Yoga-Haltungen (Asanas) "Der Kinder-Sonnengruß"
- Spielerisch zu mehr Achtsamkeit und Konzentration
- Impulse für den pädagogischen Alltag (Rituale, Konzentrationsspiele, Achtsamkeitsübungen, Literaturhinweise, ...)
- Raum für eigene Erfahrungen

Bitte tragen Sie für diese Fortbildung bequeme Kleidung und bringen Sie bitte ein Handtuch mit.

Zielgruppe Alle Interesssierten
maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Sandra Lavadinho, Fachberaterin Stress und Burnout (IHK), Kinderyogalehrerin (KYA), Yogalehrerin (YZU), Pilates- und Personal-Trainerin. Langjährige Unterrichtserfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie in der Durchführung von Gruppen-Workshops und Einzel-Settings.

Kosten 159 Euro

Termin/e Freitag, 27. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Aktive Imagination in der heilpädagogischen Arbeit

Beschreibung
Wir laden ein zum Seminar „Aktive Imagination in der heilpädagogischen Arbeit“

Die Aktive Imagination ist eine Methode, die in verschiedenen psychotherapeutischen Schulrichtungen genutzt wird. Mit Hilfe der Aktiven Imagination werden Inhalte des Unbewussten ins Bewusstsein geholt. Dieses Hervorbringen innerer Bilder geschieht als psychische Aktivität der Fantasie ständig. Das Ich setzt sich aktiv mit den Bildern und weiteren Manifestationen des Unbewussten auseinander. Sie ist ein Weg der Selbsterfahrung und der Persönlichkeitsentwicklung.
Im jungianischen Sinn bedeutet das allgemeine Ziel der Aktiven Imagination Bewusstseinsbildung und Bewusstseinserweiterung, um einer psychischen Ganzheit nahe zu kommen. Wie in den Bereichen Märchen und Sandspiel wird auch hier die Symbolisierung als Mittel genutzt.

Das dreitägige Seminar ist Teil der dreiteiligen Reihe „tiefenpsychologische Methoden für Heilpädagog*innen“ und dient unseren Auszubildenen als Vertiefungsmöglichkeit im Rahmen ihrer Heilpädagogikausbildung. Wir freuen uns darüber hinaus aber auch über die Teilnahme bereits ausgebildeter Heilpädagog*innen oder anderweitig erfahrener pädagogischer Fachkräfte. Zur Vertiefung der Arbeit mit Symbolen und einem besseren Verständnis von tiefenpsychologischen Verfahren in der heilpädagogischen Arbeit, empfehlen wir auch die anderen beiden Seminare „Märchen in der heilpädagogischen Arbeit“ und „therapeutisches Sandspiel“ zu besuchen.

Termin: 30.11.26; 1.12.26 + 2.12.26 jeweils 16-20 Uhr
Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:
Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Beraterin, systemische Kinder -und Jugendtherapeutin sowie freie Dozentin an der LSAK

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Familienberaterin, systemische Kinder-und Jugendtherapeutin

Kosten 190 Euro

Termin/e

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Geschichtensäckchen & Co erleben und gestalten

Beschreibung

Geschichtensäckchen bieten im pädagogischen Alltag die Möglichkeit des bildhaften Gestaltens und der Veranschaulichung.
Die Kinder setzen sich im Spiel mit Inhalten von Geschichten, Märchen, Sprechversen und Liedern etc. auseinander und führen diese kreativ auseinander.
Geschichtensäckchen helfen Kindern beim Be-greifen und Er-fassen von Inhalten. Es findet eine intrinsische Selbstbildung statt, die die Basis für die kognitive und ganzheitliche Weiterentwicklung der Inhalte aber auch der Kinder in Ihrer ganzen Person ist.

Inhalte
- Theorie und Praxis beim Einsatz von Geschichtensäckchen.
- Sprechverse und Lieder als Grundlage für Geschichtensäckchen
- Geschichten und Märchen als Grundlage für Geschichtensäckchen
- Geschichten selbst erfinden mit Geschichtensäckchen
- Verwandte kreative Projektideen für den Einsatz in der Praxis

Ziele
Die Teilnehmer*innen
- erhalten vielfältige Praxisbeispiele zur Gestaltung von Geschichtensäckchen
- erfahren die Bedeutung von Geschichtensäckchen
- werden befähigt die Seminarinhalte in die eigene Praxis zu übertragen.
- lernen verwandte theaterpädagogische Gestaltungsmöglichkeiten kennen
- wird der Bezug zur Sprachförderung und zum Orientierungsplan verdeutlicht.
- Diskussion und fachlicher Austausch

Zielgruppe Alle Interesssierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 156 Euro

Termin/e Donnerstag, 3. Dezember 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Neuroaffirmative Pädagogik

Beschreibung

Neuroaffirmative Pädagogik: Zugewandter und konsequenter Umgang mit Neurodiversität wie beispielweise mit AD(H)S – Autismus – Spektrum-Störung - Depressiven Verhaltensweisen

Innerhalb der pädagogischen Arbeit sehen sich Mitarbeitenden zunehmend durch die Neurodiversität bei Kindern und Jugendlichen herausgefordert.

Innerhalb des Ansatzes der neuroaffirmativen Pädagogik werden die neurologischen Unterschiede nicht als „Störung“ oder „Defizit“ sondern vielmehr als Varianten unterschiedlicher Verarbeitungsformen innerhalb des menschlichen Gehirns angesehen.

In dieser Fortbildung werden die grundlegende Erscheinungsform der jeweiligen Neurodiversität dargestellt. Daran anknüpfend werden Möglichkeiten eines zugewandten und konsequenten Umgangs mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen aufgezeigt. Hierbei steht die Frage, wie kann sinnvolles Umfeld für das jeweilige Kind geschaffen und dieses begleitet werden.

Besonders die Bedeutung von positiver emotionaler Beziehung, Strukturen und Regeln, Ruhe und Entspannung, wertschätzende Sprache, Bewegung und die Vermittlung eines positiven Selbstbildes werden erarbeitet und Möglichkeiten zur fallbezogenen Umsetzung entwickelt.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) und alle Interess

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 190 Euro

Termin/e Montag, 1. Februar 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

„Ich sehe Dich“ – Kinder als kompetente Lerner:innen wahrnehmen, verstehen und durch Lerngeschichten begleiten

Bildungs- und Lerngeschichten

Beschreibung

Die „Learning Stories“ wurden ursprünglich in Neuseeland entwickelt und haben sich inzwischen als ressourcenorientierter Beobachtungs- und Dokumentationsansatz in vielen pädagogischen Einrichtungen etabliert. Im Mittelpunkt stehen die Interessen, Stärken und individuellen Bildungswege der Kinder. Anstatt Defizite zu fokussieren, richtet sich der Blick auf das, was Kinder bereits können, was sie bewegt und interessiert und wie sie sich ihre Welt erschließen.

Die Arbeit mit Bildungs- und Lerngeschichten setzt eine fachliche Auseinandersetzung mit bildungswissenschaftlichen Grundlagen und dem daraus resultierenden Bild vom Kind voraus.
Wie lernen Kinder?
Woran erkennen wir ihre Bildungsinteressen?
Wie gestalten wir Dialoge, Lernumgebungen und Alltagssituationen so, dass Kinder ihre individuellen Bildungsprozesse aktiv weiterentwickeln können?

Auf dieser Grundlage erschließt sich die Arbeit mit den Instrumenten der Beobachtung, Dokumentation und Analyse. Ausgehend von konkreten Beobachtungen entstehen Lerngeschichten, die die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder sichtbar machen und wertschätzend dokumentieren.

Das Vorlesen und gemeinsame Besprechen von Lerngeschichten eröffnet Kindern die Möglichkeit, ihre Lernwege bewusst wahrzunehmen, zu reflektieren und weiterzuführen.
Lerngeschichten und Dialoge wirken dabei als „externes Gedächtnis“ für Lern- und Entwicklungsprozesse und stärken die Beziehung zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften. Gleichzeitig bieten sie wertvolle Anknüpfungspunkte für den Austausch mit Familien und im Team.

In dieser Fortbildung lernen Sie den Ansatz der Bildungs- und Lerngeschichten kennen.
Sie erhalten Einblicke in die theoretischen Grundlagen, die Beobachtung und Analyse von Bildungsprozessen, die Bedeutung der Lerndispositionen als Kern des Ansatzes sowie die praktische Umsetzung im pädagogischen Alltag.
Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Bedeutung des Dialogs über Lerngeschichten mit Kindern, Familien und Kolleg:innen sowie mit den Auswirkungen des Ansatzes auf die Qualität pädagogischer Schlüsselprozesse.

Die Teilnehmer:innen
- setzen sich mit dem aktuellen Bild vom Kind auf der Grundlage bildungswissenschaftlicher Erkenntnisse auseinander.
- kennen die Grundprinzipien und zentralen Dimensionen des Ansatzes der Bildungs- und Lerngeschichten.
- verstehen die Bedeutung von Lerndispositionen für kindliche Bildungsprozesse.
- beschäftigen sich mit Kriterien, Aufbau und Gestaltung von Lerngeschichten.
- erproben den „Walzerschritt zur Lerngeschichte“ – Wahrnehmen, Erkennen, Antworten – anhand von Praxisbeispielen und Videosequenzen.
- entwickeln mögliche nächste Schritte für ihr pädagogisches Handeln.
- reflektieren die Bedeutung professioneller Beobachtung und Dokumentation für die Gestaltung von Bildungsprozessen.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

- setzen sich mit der Gestaltung dialogischer Bildungsprozesse mit Kindern, Familien und im Team auseinander.
- erhalten Anregungen für die Umsetzung des Ansatzes in ihrer eigenen Praxis.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Heike Fink M.A., Dozentin für KIndheitspädagogik und Sozialmanagement an Hochschulen, Freiberufliche Bildungsreferentin, Autorin des Tübinger Modells der Eingewöhnung in der Peer

Kosten 195 Euro

Termin/e Dienstag, 2. Februar 2027 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung
Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:
Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?
Wovon lassen wir uns leiten?
Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.
Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen", die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.

Kosten 214 Euro

Termin/e Mittwoch, 3. Februar 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Bewegungsangebote im Kita-Bereich

Beschreibung

Im Selbsterfahrungsprozess werden verschiedene Bewegungsangebote durchgeführt und Bewegungsmaterialien ausprobiert. Hierbei wollen wir die Ziele der Bewegungserziehung mit Inhalten beleben und praxistauglich umsetzen.
Wir werden uns kritisch mit dem Stellenwert der Bewegungserziehung auseinandersetzen und Maßnahmen erarbeiten, die zu einem bewegungsgerechten Alltag für die Kinder führen können.

Inhalte:
- Formen der Bewegungserziehung
- Erarbeitung verschiedener Bewegungsgrundformen
- Die Bedeutung von Bewegungsgeschichten für die Gestaltung von Bewegungsangeboten
- Materialerfahrungen durch das Erproben unterschiedlicher Bewegungsgeräte
- Die Bedeutung von Materialvielfalt
- Sachgemäßer Umgang mit Bewegungsgeräten
- Anwendung verschiedener pädagogischer Prinzipien im Bewegungskontext
- Kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als pädagogische Fachkraft

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 3-6

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Stephanie Glock ist Sportwissenschaftlerin und bildet an der Fachschule für Sozialpädagogik der Ludwig Schlaich Akademie seit 2013 die Schüler und Schülerinnen im Fach Motorik/ Bewegungserziehung aus. Als Leitung der Kindersportschule Waiblingen sammelte Frau Glock umfassende Erfahrungen im Bereich des Kindersports. Sie initiierte zahlreiche Kooperationsmaßnahmen zwischen Kindergärten, Schulen und Vereinen und führt beim VfL Waiblingen seit vielen Jahren die Kurse für Babys in Bewegung durch.

Kosten 165 Euro

Termin/e Dienstag, 16. Februar 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Wenn Verhalten herausfordert – Handlungsmöglichkeiten im Kita-Alltag

Beschreibung
Kinder zeigen Verhalten, das pädagogische Fachkräfte im Alltag immer wieder vor besondere Herausforderungen stellt.

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung steht die Frage, wie solches Verhalten verstanden und im pädagogischen Alltag professionell begleitet werden kann.
Dabei geht es nicht um die Frage nach möglichen Diagnosen, sondern das Verstehen von Verhalten als Ausdruck individueller Bedürfnisse und im Kontext der jeweiligen Situation.

Das Seminar vermittelt eine praxisnahe Einführung in die ressourcenorientierte Begegnung mit herausforderndem Verhalten in Kitas (HeVeKi).
Ausgehend von einem systemischen Blick werden Möglichkeiten erarbeitet, herausfordernde Situationen differenziert zu betrachten, Ressourcen von Kindern und Fachkräften zu erkennen und daraus konkrete pädagogische Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.
Ergänzend werden eigene Haltungen und Reaktionen reflektiert, um im pädagogischen Alltag professionell und handlungssicher agieren zu können.

Ziel ist es, den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern und Kinder in ihrer Entwicklung wirksam und ressourcenorientiert zu begleiten.

Inhalte:
- Verhalten aus einer systemischen und ressourcenorientierten Perspektive verstehen
- Den HeVeKi-Ansatz als Orientierung für pädagogisches Handeln kennenlernen
- Ein systematisches Vorgehen zur Entwicklung konkreter Handlungsschritte für den Kita-Alltag kennenlernen
- Die eigene Haltung und Reaktion in herausfordernden Situationen reflektieren
- Den eigenen Handlungsspielraum im Umgang mit Kindern erweitern

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und GTB
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lisa Beigelbeck, Kindheitspädagogin (M.A.), staatl. anerk. Erzieherin, langjährige Erfahrung als Kindergartenfachberatung, selbständige Tätigkeit als Systemischer Coach (SG) und Dozentin bei Fortbildungsanbietern und Kitaträgern u.a. zu den Themen Führungsrolle, Kommunikation im Team/mit Eltern, Konfliktmanagement, Umgang mit Stress.

Kosten 203 Euro

Termin/e Montag, 22. Februar 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen

Beschreibung

Kindertageseinrichtungen sind ideale Orte für den Kinderschutz bzw. für die Prävention von Kindeswohlgefährdung. Hier ver-bringen Kinder häufig einen großen Teil ihrer Tageszeit, hier gibt es Kontakt und ein Miteinander von pädagogischen Fachkräften und Eltern. Die Einbeziehung aller pädagogischen Kräfte in Kindertageseinrichtungen in den Rechtsbereich des § 8a SGB VIII mit sehr spezifischen und konkreten Anforderungen führt teilweise zu Unsicherheiten im pädagogischen Alltag. Diese Fortbildung sichert die Handlungskompetenz der Kita-Leitungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Auffrischung Kinderschutz und rechtlicher Rahmen
- Rolle und Verantwortung der Kita-Leitungen im Kinderschutz-Verfahren
- Arbeit mit exemplarischen Fallbeispielen, eigenen Praxisfragen und Dokumentationsbögen
- Arbeitsprinzipien im Kinderschutz
- Methoden aus der kollegialen Fallbesprechung
- Formale Verfahren im Kinderschutz

Ziele:
Sie vergegenwärtigen sich den rechtlichen Rahmen und Ablauf eines § 8a SGB VIII Verfahrens. Sie erhalten Sicherheit in der Einschätzung von Erziehungsfähigkeit und Hinweise auf Kindeswohlgefährdung. Ihre Rolle und die Abläufe des Verfahrens sind geklärt.

Zielgruppe Kita Leitungskräfte und stellv. Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.

Kosten 165 Euro

Termin/e Dienstag, 23. Februar 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wenn TikTok und Co. die Elternarbeit übernehmen

Soziale Medien und Eltern - professionelle Begegnung als Fachkraft

Beschreibung

Immer mehr Eltern beziehen Informationen zu Erziehung, Gesundheit und Bildung aus sozialen Medien – meistens sind diese nicht fundiert, veraltet oder einfach falsch und im Alltag schwer umsetzbar.

Für Fachkräfte stellt dies eine besondere Herausforderung dar: Wie gelingt es, Eltern wertschätzend zu begegnen, ihre Unsicherheiten ernst zu nehmen und gleichzeitig fachlich fundierte Orientierung zu bieten?

In unserem Workshop erarbeiten Sie gemeinsam Strategien, um mit Eltern in einen konstruktiven Dialog zu treten, auch wenn deren Wissensquellen und Erwartungen von den fachlichen Standards abweichen. Sie reflektieren Ihre eigene Haltung, lernen Methoden für eine offene, respektvolle Gesprächsführung und erproben praxisnahe Handlungsmöglichkeiten.

Inhalte:
- Reflexion der eigenen Rolle und Haltung: Wie gehe ich als Fachkraft mit unterschiedlichen Erwartungen und Informationsquellen um?
- Kommunikation auf Augenhöhe: Techniken für ein einfühlsames, wertschätzendes Elterngespräch, das Verständnis für die elterliche Perspektive schafft, ohne fachliche Standards zu vernachlässigen.
- Umgang mit Fehlinformationen: Wie reagiere ich professionell auf fragwürdige Informationen aus sozialen Medien? Wie kann ich Eltern unterstützen, vertrauenswürdige Quellen zu erkennen?
- Stärkung der Erziehungspartnerschaft: Wie gelingt es, gemeinsam mit Eltern Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Bedürfnissen des Kindes als auch den Möglichkeiten der Familie gerecht werden?

Sie erfahren:
- wie Sie mit Ihrem individuellen Gesprächsstil Elternarbeit professionell gestalten
- wie Sie Ihre Elterngespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Praxisbeispiele und Fallarbeit: Anhand konkreter Situationen werden Lösungsstrategien erarbeitet und eingeübt.

Wenn Sie dem Seminarleiter vorab Ihre Beispiele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen. markus.junger@pgf.info

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) und alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 16

Referent*in Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kosten 186 Euro

Termin/e

Führung und Leitung

Klarheit und Kreativität in der Führung

Stärken Sie Ihre Leitungskompetenzen und entdecken Sie neue

Beschreibung

In dieser Fortbildung werden mit fundiertem Fachwissen und gelebter Solidarität auch komplexe Themen zielführend bearbeitet und innovative Lösungsansätze aufgezeigt.

Das Ziel ist es, Ihre Rollensicherheit und Rollenflexibilität in Leitung und Führung zu erhöhen.
Darüber hinaus erhalten Sie zahlreiche praxisnahe Inputs für die Leitung kleiner und großer Teams.

Inhalte:
• Aufgaben und Zwickmühlen in der Leitungsrolle: Erkennen und effektives Bewältigen von Herausforderungen in der Führung.
• Teamdynamiken erkennen und erfolgreich damit arbeiten: Verstehen und gezielte Nutzung von Dynamiken innerhalb des Teams.
• Widersprüchliche Erwartungen von Mitarbeitenden verstehen und ihnen begegnen: Umgang mit unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen der Mitarbeitenden.
• Unangenehme Aufgaben, belastende Begegnungen und Situationen meistern: Strategien zur erfolgreichen Bewältigung herausfordernder Führungssituationen.
• Eigene Stärken sichtbar machen - Lernen am Erfolg: Förderung und Sichtbarmachung eigener Stärken und Erfolge.
• Konfliktmanagement: Erlernen und Anwenden effektiver Techniken zur Konfliktlösung.
• Neue Methoden für Besprechungen: Einführung und Implementierung moderner Besprechungsmethoden.
• Reporting Lines: Effektive Kommunikation und Strukturierung von Berichtswegen in Ihrem Team.

Zielgruppe:
• Führungskräfte, die in kleinen oder großen Teams arbeiten und ihre Rollensicherheit sowie Flexibilität in der Führung stärken wollen.
• Leitungskräfte in der Eingliederungshilfe: die mit komplexen Anforderungen und unterschiedlichen Erwartungen umgehen müssen und die ihre Fähigkeiten im Umgang mit Teamdynamiken und Konflikten verbessern möchten.
• Fachkräfte, die eine leitende Position anstreben.

Ihre individuellen Fragen sind willkommen!

Zielgruppe Führungskräfte und Fachkräfte, die eine Führungsrolle anstreben

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 240 Euro

Termin/e

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Sichere Führung in sensiblen Zeiten

Umgang mit Teammitgliedern, die von von privaten Herausforderungen, körperlichen oder psychischen Erkrankungen betroffen sind

Beschreibung

Als Führungskraft brauchen Sie bei herausfordernden Personalsituationen einen verlässlichen Kompass.

In dieser Fortbildung erhalten Sie praxisnahes Wissen und konkrete Werkzeuge, damit Sie belastete Teammitglieder professionell begleiten und gleichzeitig die Gesamtverantwortung souverän wahrnehmen können.

Sie lernen, Teamdynamiken früh zu erkennen und wirksam zu steuern, damit Ihr Team auf Kurs bleibt. Gleichzeitig stärken Sie Ihre eigene Wahrnehmung: ein wertschätzender Blick auf die eigenen Ressourcen und Grenzen hilft Ihnen, realistisch und handlungsfähig zu bleiben.

Bringen Sie gerne Ihre konkreten Fragen und Fallbeispiele mit — wir arbeiten praxisorientiert und lösungsfokussiert.

Zielgruppe Leitungen und stellvertretende Leitungen

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 235 Euro

Termin/e Dienstag, 2. März 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Bildungsschätze im Alltag heben

Kindorientierte Bildungspraxis im Kleinkindbereich

Beschreibung

Der Kita-Alltag für die Kleinsten sieht auf dem Plan oft unspektakulär aus:

Feste Routinen, kleine Angebote und Aktionen, viel Zeit für die alltäglichen Notwendigkeiten.
- Ist das Bildung?
- Was brauchen denn die Allerkleinsten?
- Wie lernen sie?
- Und wie sieht ein Krippenalltag aus, der sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert?

Gegenüber Außenstehenden ist es manchmal gar nicht so einfach, genau auf den Punkt zu bringen, was die pädagogische Arbeit im U3-Bereich ausmacht.
Nur zu gern wird verglichen und nach sicht- und greifbaren „Nachweisen“ der pädagogischen Arbeit wie Bastelarbeiten, Projektaushängen oder Gemeinschaftsaktionen gesucht.

In dieser Fortbildung gehen wir dem Bildungsauftrag für Kleinkinder nach und beschäftigen uns mit den oben genannten Fragen.
Anhand von Fallbeispielen und euren Praxissituationen erarbeiten wir, was eine tolle U3-Pädagogik ausmacht und wie sie im Alltag ganz konkret aussieht. Wir räumen mit einigen Vorurteilen über Krippenbetreuung auf und entrümpeln deinen Alltag vom Vergleichsdruck.

Melde dich an und freu dich: auf einen schwungvollen Fortbildungstag voll frischer Ideen und Zeit zum Austausch. Und auf mehr Leichtigkeit und Selbstbewusstsein in deiner Kleinkindbetreuung.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-3
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Barbara Schenk, Erzieherin und Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin, Kita- und Trägerberatung, zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz, Fachkraft für Kinderperspektiven und in Ausbildung zur Multiplikatorin für Partizipatorische Eingewöhnung.

Kosten 165 Euro

Termin/e Mittwoch, 3. März 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

„Die richtigen Worte finden…“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte

Beschreibung
Der Mensch ist bereits von Geburt an ein sexuelles Wesen. Im pädagogischen Alltag gilt es die kindliche psychosexuelle Entwicklung zu berücksichtigen, mit dem Ziel einer ganzheitlichen und gesunden Förderung.

Aufgrund der eigenen Erziehung, der individuellen Biografie sowie den derzeitgen, gesellschaftlichen Normvorstellungen ist das Thema - Sexualiät und Körper- häufig mit alltäglichen Tabus verbunden.

Als Grundlage für pädgogisches Handeln werden wir unterschiedlichen Fragestellungen nachgehen (bspw.: was ist normal?) und die eigene sexualpädagogische Haltung reflektieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Entwicklung kindlicher Sexualität
- Grundfragen professioneller sexualpädagogischer Begleitung von Kindern
- Umgang mit Körpererkundungsspielen
- Sichtung aktueller sexualpädagogischer Materialien
- Möglichkeit der Fallbesprechung aus dem Arbeits-Alltag
- Wertfreier Austausch

Ziele:
Im Rahmen des Fortbildungstages kann aufgrund von verschiedenster Materialien wie Methoden in vertrauensoller Athmospähre Fachwissen und Handlungssicherheit für den pädagogischen Alltag, erweitert werden.
Außerdem wird der Blick auf die kindliche Sexualität als Teil einer ganzheitlichen Pädagogik gelenkt.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und aus der Ganztagesbetreuung und alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Stefanie Holzmann-Legler, Dozentin an einer Fachschule für Sozialpädagogik, Paar- und Sexualberaterin und Coachin in Sexueller Bildung (i. A.), Diplom-Pädagogin, Fachwirtin für Organisation und Führung im Sozialwesen, Erzieherin

Kosten 166 Euro

Termin/e Mittwoch, 25. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Die Querschnittsthemen des weiterentwickelten Orientierungsplans im pädagogischen Alltag

Kinderrechte leben – Partizipation stärken – Vielfalt gestalten – Zukunft gemeinsam denken

Beschreibung

Die Querschnittsthemen des weiterentwickelten Orientierungsplans für Bildung und Erziehung für Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg, sind keine zusätzlichen Aufgaben neben dem pädagogischen Alltag. Sie bilden eine grundlegende Haltung und sollen im täglichen Miteinander sichtbar und erlebbar werden. Viele Einrichtungen stehen derzeit vor der Herausforderung, die Querschnittsthemen nicht nur theoretisch zu kennen, sondern sie im Alltag tatsächlich lebendig, greifbar und nachhaltig umzusetzen. Genau hier setzt diese Fortbildung an.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Kinderrechte, Partizipation, Inklusion und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im pädagogischen Alltag aktiv gestaltet werden können, mit Freude, Haltung und einer gemeinsamen fachlichen Orientierung im Team. Die Fortbildung lädt dazu ein, die Querschnittsthemen mit neuen Impulsen, praxisnahen Ideen und alltagstauglichen Umsetzungsmöglichkeiten zu entdecken. Dabei wird deutlich, dass die Inhalte des weiterentwickelten Orientierungsplans nicht zusätzlich belasten müssen, sondern Orientierung geben, Zusammenarbeit stärken und pädagogische Prozesse bewusst unterstützen können.

Anhand konkreter Beispiele aus dem Kita-Alltag wird gemeinsam erarbeitet, wie eine wertorientierte Zusammenarbeit mit Kindern, Familien und Teams gelingen kann. Im Fokus stehen dabei eine achtsame Kommunikation, eine gemeinsame pädagogische Haltung sowie die Frage, wie Beziehungen im Alltag bewusst gestaltet und nachhaltig gestärkt werden können. Die Fortbildung zeigt auf, wie Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit begleitet, Familien als wichtige Bildungspartner wertschätzend eingebunden und Teams in ihrer Zusammenarbeit gestärkt werden können. Dadurch entstehen mehr Orientierung, Sicherheit und ein tragfähiges Miteinander im pädagogischen Alltag.

Die Teilnehmenden erhalten konkrete Ideen und praxisnahe Impulse, die direkt in den Alltag übertragen werden können und Lust darauf machen, pädagogische Prozesse bewusst, lebendig und zukunftsorientiert mitzugestalten.

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte, Leitungen und stellvertretende Leitungen in Kindertageseinrichtungen, Fachberatung

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Miriam Hüsch, Erzieherin, Fachwirtin im Erziehungswesen, B.A. Soziale Arbeit, Mediencoach, systemischer Teamcoach, Agile Coach

Kosten 192 Euro

Termin/e Mittwoch, 10. März 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wenn Eltern schwierig sind: Strategien und Haltung für herausfordernde Elterngespräche

Selbstwert stärken - Haltung entwickeln – Regeln durchsetzen

Beschreibung

Sie führen täglich erfolgreich Gespräche mit Eltern. Und doch gibt es immer wieder Situationen, in denen Sie an sich zweifeln. Vielleicht fehlt auch manchmal der Mut unangenehmes auszusprechen und den Eltern gegenüber sicher und stark aufzutreten.

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihre Themen gekonnt ansprechen und wie Sie die Reaktionen der Eltern professionell auffangen und zum Wohle des Kindes leiten, lenken und steuern. Sie vertreten sicher das Konzept der Einrichtung und die Regeln der täglichen Arbeit.

Inhalte:
- Was macht Elternarbeit manchmal so schwierig?
- Wie erhöhen Sie Ihr eigenes Selbstwertgefühl als professionelle Fachkraft gegenüber den Eltern?
- Was steckt hinter dem schwierigen Verhalten der Eltern?
- Elterngespräche professionell vorbereiten, durchführen und nachbereiten
- Persönliche Erfahrungen als Ressourcen nutzen und in eigene Haltung verwandeln
- Verständniskonzepte und Lösungsansätze für schwierige Situationen
- Was ist eine Ausnahmeregelung und wann sind sie berechtigt?
- Umgang mit unberechtigten Forderungen der Eltern
- Woran erkennen Sie, wenn sie Stopp! Sagen müssen?
- Vermeidung typischer Fehler
- Ergebnisorientierte Elterngespräche professionell führen
- Schwierige Eltern und verschiedene Persönlichkeitstypen gekonnt einschätzen
- Souverän auf Widerstände, Ausreden und Ignoranz reagieren

Ziele:
Sie erfahren:
- wie Sie mit Ihrem individuellen Gesprächsstil Elternarbeit professionell gestalten
- wie Sie Ihre Elterngespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie unterschiedliche Ursachen für schwieriges Verhalten erkennen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Wenn Sie dem Seminarleiter vorab Ihre Beispiele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen. markus.junger@pgf.info

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) und alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 16

Referent*in Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach

und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.

Kosten 186 Euro

Termin/e Mittwoch, 23. September 2026 von 8.30 bis 16 Uhr
(verlegt vom 28.04.2025)

Führung und Leitung

Selbstbewusst leiten – Wieder mehr Lernfreude und Leichtigkeit im Kita-Alltag erleben

Beschreibung

Die Herausforderungen im Alltag steigen und viele Leitungen leiden in ihrer Rolle als Leitung mehr als ihnen lieb ist.
Wie aus dem oft leisen stillen Leiden eine selbstbewusste Leitung wird, zeigt diese Fortbildung.

Was ist Selbstbewusstsein und wie kann diese gesteigert werden?
Psychisches Wohlbefinden, Agilität, Empathie und Mitgefühl werden als Schlüssel für kooperative und eine selbstbewusste Führungskompetenz betrachtet.
Mehr denn je ist die emotionale Intelligenz und das Wissen darüber beim Führen des Teams gefragt.

Ein intrinsisch motiviertes Team braucht in erster Linie Beziehung, weil Menschen soziale Beziehungswesen sind.
Beziehung ist Potenzialentfaltung.
Ohne Beziehung weniger Motivation und Engagement.

Teilnehmer*innen
- erfahren ausgewählte theoretische Ansätze zur aktuellen Emotions- und Empathieforschung besonders nach Lisa Feldman Barrett und Carol Ryff
- reflektieren die eigene Haltung und denken durch ein neues Feedbackmanagement bei Konflikten optimistischer und lösungsorientierter
- erleben in praktischen Methoden wie sie selbstbewusster, situations- und emotionsflexibler reagieren können
- lernen die Quellen von selbstbewusster Resilienz kennen und umsetzen

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 186 Euro

Termin/e Mittwoch, 17. März 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundeteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:
1. Tag:
- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,…)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag
- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag
- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.

maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 93 Euro

Termin/e Donnerstag, 18. März 2027
Donnerstag, 22. April 2027
Donnerstag, 3. Juni 2027

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Ist das noch normal? Oder eine Entwicklungsverzögerung?

Beschreibung

Kinder zeigen in ihrer Entwicklung immer wieder große Unterschiede und man fragt sich im Alltag, ist das noch normal?

Dieses Seminar lädt dazu ein, kennenzulernen, wann man von einer Entwicklungsverzögerung spricht und wann wir gefordert sind, dem Kind Hilfestellung anzubieten.

Inhalte:
- Verstehen der normalen frühkindlichen Entwicklung im U3- und Kindergartenalter
- Überblick zu motorischer, sprachlicher, kognitiver, sozial-emotionaler Entwicklung im U3- und Kindergartenalter
- Erkennen erster Anzeichen von Entwicklungsverzögerungen oder -auffälligkeiten
- Risikofaktoren und Hinweise auf erhöhte Beobachtungsschwelle
- Einflussfaktoren (Familie, Sprache, Ritualisierung, Bindung)
- Einfaches Screening-Verfahren
- Pädagogische Maßnahmen und Förderangebote

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Familienberaterin, systemische Kinder-und Jugendtherapeutin

Kosten 148 Euro

Termin/e Donnerstag, 18. März 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Entwicklungspsychologische Grundlagen: Executive Funktionen/Frustrationstolerenz

Beschreibung

Die Begriffe Exekutive Funktionen und Frustrationstoleranz beschreiben eng miteinander verknüpfte geistige Fähigkeiten, die wie eine „Steuerzentrale“ im Gehirn funktionieren.
Während exekutive Funktionen die übergeordneten Kontrollprozesse zur Selbstregulation darstellen, beschreibt die Frustrationstoleranz die spezifische Fähigkeit, mit Rückschlägen und negativen Emotionen konstruktiv umzugehen.

Es werden in dieser Fortbildung das Konzept der exekutiven Funktionen mit den Bereichen Inhibition (Impulskontrolle), Arbeitsgedächtnis (Speicherung und Verarbeitung von Informationen zur Lösung von Herausforderungen) und kognitive Flexibilität (beinhaltet die Fähigkeit, sich schnell auf neue Situationen, Veränderungen und Herausforderungen einzustellen.
Zur sozial-emotionalen Entwicklung gehört auch die Entwicklung der Frustrationstoleranz.

Frustrationstoleranz die Fähigkeit eines Kindes, das emotionale Unbehagen auszuhalten, das entsteht, wenn eigene Wünsche, Erwartungen oder Pläne enttäuscht werden (Selbstregulation).

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) und alle Interess

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 190 Euro

Termin/e Dienstag, 6. April 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

GTB Schulkind

Basisschulung für pädagogische Quereinsteiger - Zusatzkräfte in der Schulkindbetreuung und Ganztagsschule

Beschreibung

Zusatzkräfte ohne einschlägige pädagogische Qualifikation gewinnen in Kitas, Schulkindbetreuung und Ganztag zunehmend an Bedeutung, um Bildungs- und Betreuungsangebote zu sichern und qualitativ weiterzuentwickeln. Sie unterstützen die pädagogische Arbeit, gestalten den Alltag mit und sind wichtige Bezugspersonen für Kinder, Eltern und innerhalb der Teamarbeit.
Für diese verantwortungsvolle Aufgabe ist ein grundlegendes Wissen über kindliche Entwicklung und pädagogische Grundlagen unerlässlich. Die Basisschulung vermittelt kompakt das dafür notwendige Grundwissen und stärkt die eigene Rolle im pädagogischen Alltag.

Dieses Angebot richtet sich an:
- Personen, die in der Schulkindbetreuung oder Ganztagsschule als Zusatzkraft oder pädagogische Quereinsteiger tätig sind oder dies anstreben.
- Mitarbeitende ohne oder mit wenig pädagogischer Vorqualifikation, die grundlegende pädagogische Kompetenzen für den Alltag erwerben oder auffrischen möchten.

Inhalte:

Modul 1: Einstieg, Rollenverständnis und Aufgabenverteilung
Modul 2: Grundlagen kindlicher Entwicklung
Modul 3: Kommunikation und Beziehungskompetenz
Modul 4: Pädagogische Haltung und Alltagsgestaltung
Modul 5: Umgang mit auffälligem oder schwierigem Verhalten
Modul 6: Kooperation, Netzwerkarbeit und Selbstfürsorge

Zielgruppe
Personen, die in der Schulkindbetreuung oder Ganztagsschule als Zusatzkraft oder pädagogische Quereinsteiger tätig sind oder dies anstreben.
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in
Alexander Schäpe, B.A. Sozialpädagoge (FH) und Betriebswirt mit Schwerpunkt Management, Psychodrama-Praktiker für Gruppenleitung und Beratung, Spiel- und Theaterpädagoge, Teamentwicklung und Beratung von Leitungen im pädagogischen / sozialen Bereich, Kinderschutz nach §8a SGB VIII, Experte im Konflikt- und Krisenmanagement sowie im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen

Kosten
542 Euro

Termin/e
Mittwoch, 7. April 2027
Mittwoch, 28. April 2027
Mittwoch, 12. Mai 2027
Mittwoch, 9. Juni 2027
Donnerstag, 24. Juni 2027
Dienstag, 13. Juli 2027

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr

Alle Termine können nur zusammen gebucht werden

Kinder unter 3 Jahre

Schlafen und Ruhen in der Kita – eine alltägliche Herausforderung professionell gestalten

Neueste Erkenntnisse kompakt und praxisnah

Beschreibung

Schlafen und Ruhen gehören fest zum Alltag in Krippe und Kita.

Gleichzeitig sind genau diese Situationen häufig mit Fragen, Unsicherheiten und unterschiedlichen Erwartungen verbunden:
- Wie viel Schlaf braucht ein Kind? Darf oder soll ein Kind geweckt werden?
- Wie gehen wir mit Elternwünschen um?
- Und wie gestalten wir Schlaf- und Ruhesituationen so, dass Kinder nicht nur zur Ruhe kommen, sondern sich dabei sicher, geschützt und achtsam begleitet fühlen?

Ruhe- und Schlafsituationen sind mehr als Pausenzeiten im Tagesablauf.
Sie berühren zentrale Themen frühkindlicher Bildung: Bindung und Beziehung, Sicherheit, Selbstregulation, Körperwahrnehmung, Organisation sowie die Zusammenarbeit mit Eltern. Zugleich sind sie sensible Situationen im pädagogischen Alltag, in denen Kinderschutz, Aufsicht, Wahrung der kindlichen Grenzen und eine klare professionelle Haltung eine besondere Bedeutung haben.

Kinder brauchen Erwachsene, die ihre individuellen Signale wahrnehmen, verlässlich begleiten und zugleich einen sicheren, transparenten und fachlich begründeten Rahmen gestalten.

In dieser Fortbildung wird das Thema Schlafen und Ruhen fachlich eingeordnet und mit konkreten Alltagssituationen aus Krippe und Kita verbunden. Die Teilnehmenden reflektieren eigene Erfahrungen, typische Herausforderungen im Team und mögliche Spannungsfelder zwischen kindlichen Bedürfnissen, institutionellen Abläufen, Elternwünschen und Anforderungen des Kinderschutzes.
Ziel ist es, mehr Sicherheit im pädagogischen Handeln zu gewinnen und Ruhe- und Schlafsituationen bewusst, achtsam, responsiv und schützend zu gestalten.

Inhalte der Fortbildung
- Bedeutung von Schlaf, Ruhe und Entspannung für die kindliche Entwicklung
- Individuelle Schlaf- und Ruhebedürfnisse von Kindern wahrnehmen und einordnen
- Einschlafen, Ruhen und Aufwachen achtsam und responsiv gestalten
- Übergänge gestalten: vom Essen zum Schlafen, vom Schlafen zurück in den Alltag
- Kinderschutz in Schlaf- und Ruhesituationen: Aufsicht, Transparenz, Nähe und Distanz
- Wahrung kindlicher Grenzen und professioneller Umgang mit körpernahen Situationen
- Umgang mit Elternwünschen, insbesondere mit Fragen zum Wecken
- Teamabsprachen, Haltung und professionelle Handlungssicherheit entwickeln

Ziele
Die Teilnehmenden
- erweitern ihr Wissen über kindliche Schlaf- und Ruhebedürfnisse,
- reflektieren herausfordernde Situationen aus dem Kita-Alltag,
- entwickeln Sicherheit im Umgang mit Einschlaf-, Ruhe- und Aufwachphasen,
- setzen sich mit Kinderschutz, Nähe, Distanz und Aufsicht in Schlaf- und Ruhesituationen auseinander,
- gewinnen Orientierung im Umgang mit Elternwünschen

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

- erarbeiten Impulse für klare, kindorientierte und teamgetragene Abläufe.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-3
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Maren Kramer ist Kindheitspädagogin M. A. und arbeitet als pädagogische Gesamtleitung und Fachberaterin bei den Stadtzwergen in Heilbronn. Zudem ist sie als Fortbildungsreferentin für Kleinkindpädagogik und als Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule in Freiburg tätig und schreibt Bücher und Artikel für Krippe und Kita.

Kosten 182 Euro

Termin/e 8. April 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Fachperson Teilhabe in der Eingliederungshilfe

Personenzentriert begleiten - sicher handeln

Beschreibung

Zertifikatslehrgang mit 286 UE
davon 32 UE Selbstorganisiertes Lernen (SOL)
plus 16 Std angeleitete Fachpraxis

Zielgruppe:

Mitarbeitende der EGH der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen.
Die Fachweiterbildung richtet sich sowohl an (Pflege-)Fachkräfte ohne pädagogische Fachausbildung als auch an Nicht-Fachkräfte und Quereinsteiger*innen mit Berufserfahrung, die Menschen mit geistiger Behinderung im Alltag unterstützen. Sie gewinnen praxisnah mehr Handlungssicherheit, erweitern Ihr Fachwissen und schärfen Ihre Reflexionsfähigkeit.

Zugangsvoraussetzungen:
- Mindestens 1 Jahr Vollzeit (100 %) oder 2 Jahre Teilzeit (mind. 50 %) in der Eingliederungshilfe
- Erste-Hilfe-Kurs: Nachweis spätestens bis zum Kolloquium
- Gesicherte Anleitung in der Praxis
- Weiterbildungsantrag von der /vom Vorgesetzten unterschrieben

Dauer/Umfang:
32 Tage in Präsenz

Praxis:

mind. 16 Std mit Praxisbegleitung

Inhalte im Überblick:
- Grundlagen der Eingliederungshilfe: Rechtlicher Rahmen; Leitprinzipien und Partizipation
- Haltung und Methoden: Personenzentrierung, Assistenz nach WKS, Beziehung als Wirkfaktor
- Emotionale Entwicklung: Bedarfe und Bedarfsermittlung, Überführung in Teilhabeplanung und Dokumentation
- Didaktik in der Praxis: Anleiten, Bildungsprozesse, direkte/indirekte Begleitung
- Psychische Gesundheit: Trauma, Autismus, Epilepsie, u.a.
- Verhalten verstehen und unterstützen: herausforderndes Verhalten
- Deeskalation: Professionelles Deeskalations-Management (ProDeMa) Grundlagen
- Rechtssicherheit: Schwerbehindertenrecht, Aufsichtspflicht, Betreuungs-, Haftungs- und Strafrecht
- Pflege- und Notfall Grundlagen und Expertenstandards, z.B. Hygiene, Sturz, Dekubitus Diabetes, Demenz

Anmeldung:

1. Die Interessent*innen schicken einen Antrag auf Weiterbildung an den/die Vorgesetzte.
2. Die Vorgesetzten leiten diese bei Empfehlung weiter an die GBL LWK / LWR.

Zielgruppe Mitarbeitende der EGH der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen.
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten

Termin/e
Montag, 12. April 2027 bis Donnerstag, 15. April 2027
Dienstag, 11. Mai 2027 bis Donnerstag, 13. Mai 2027
Dienstag, 8. Juni 2027 bis Donnerstag, 10. Juni 2027
Dienstag, 6. Juli 2027 bis Donnerstag, 8. Juli 2027
Dienstag, 14. September 2027 bis Donnerstag, 16. September 2027
Dienstag, 5. Oktober 2027 bis Donnerstag, 7. Oktober 2027
Dienstag, 9. November 2027 bis Donnerstag, 11. November 2027
Dienstag, 7. Dezember 2027 bis Donnerstag, 9. Dezember 2027
Dienstag, 11. Januar 2028 bis Donnerstag, 13. Januar 2028
Dienstag, 8. Februar 2028 bis Donnerstag, 10. Februar 2028
Dienstag, 14. März 2028 bis Donnerstag, 16. März 2028

pers. Entwicklung

Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen

Beschreibung
Eine Fortbildung für (angehende) Mentor*innen
„Lehren heißt, ein Feuer zu entfachen, und nicht einen leeren Eimer füllen.“
(Heraklit)

Die Qualifikation von Fachschüler*innen und Praktikant*innen umfasst weit mehr als die reine Wissensvermittlung. Im Mittelpunkt stehen die gezielte Anleitung, individuelle Beratung, faire Bewertung sowie ein konstruktives Feedback. Darüber hinaus gilt es neben den eigenen Erwartungen auch denen der Anzuleitenden und der Institution gerecht zu werden.

Geplante Inhalte der Fortbildung:
- Rolle und Verantwortung als Mentor*in – Aufgaben, Haltung und Selbstverständnis
- Anleitungsgespräche professionell gestalten – Struktur, Inhalt und Gesprächsführung
- Reflexion der eigenen Praxis – Anleitungsgespräche kritisch betrachten und reflektieren
- Anerkennung und Wertschätzung – konstruktive Kritik und souveräner Umgang mit Konflikten
- Leistungen fair einschätzen – transparent bewerten und benoten
- Methoden der kollegialen Unterstützung und Beratung
- Feedback geben und nehmen

Ziel der Fortbildung:
Die Teilnehmenden…
- gewinnen Sicherheit und Orientierung in ihrer Rolle als Mentor*in.
- erweitern ihr Repertoire zur Gestaltung von Reflexionsgesprächen und reflektieren ihre eigenen Anleitungsgespräche.
- entwickeln mehr Souveränität bei der Bewertung und Benotung von Leistungen.
- erleben kollegiale Beratung und Feedback, auch als Handwerkszeug für die eigene Berufspraxis.

Zielgruppe:
Fachkräfte aus der Jugendhilfe und Eingliederungshilfe, die eine Mentor*innen-Tätigkeit übernehmen möchten.

Lehr- und Lernformen:
Theorie-Input, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Halbplenum, Plenum, kollegiale Beratung, Feedback. Neues erfahren und Bekanntes reflektieren. Die Kursgestaltung orientiert sich außerdem an den persönlichen und fachlichen Fragestellungen der Teilnehmenden.

Zum Thema Bewertung bzw. Gespräch werden den Teilnehmenden je nach Erfahrungsstand unterschiedliche, differenzierte Arbeitseinheiten angeboten.

Die Teilnahme gilt als „berufspädagogische Zusatzqualifikation“ im Sinne des § 4 (3) APrOHeilErzPfl.

Voraussetzungen:
Eine mindestens dreijährige abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich der Heilerziehungspflege, Arbeitserziehung, Pflege oder Sozialpädagogik und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung.

Kursleitung:
Sophie Thaler: Heilerziehungspflegerin, Sozialarbeiterin/-pädagogin, Leitung fachpraktische Ausbildung im Fachbereich Heilerziehungspflege der Ludwig Schlaich Akademie
Susanne Pfau: Erzieherin, Heilpädagogin, systemische Beraterin, Grundausbildung in der Spieltherapie und Mentorin der entwicklungsfreundlichen Beziehung
Werner Kiemle: Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge, TZI-Gruppenleiter

Tagungsort:
Kloster Bonlanden D-88450 Berkheim-Bonlanden Telefon 07354 884168 tagungszentrum@kloster-bonlanden.de www.kloster-bonlanden.de
Die An- und Abreise muss selbst organisiert werden.

Infos zu den Kosten:
Kursgebühr: 845 Euro
Unterkunft und Verpflegung: Auf Rechnung vom Tagungsort Kloster Bonlanden. Diese belaufen sich auf ca. 653 Euro.
Gesamtkosten: 1.498 Euro

Zielgruppe Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe, die Anleitung übernehmen.

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sophie Thaler: Heilerziehungspflegerin, Sozialarbeiterin/-pädagogin, Leitung fachpraktische Ausbildung im Fachbereich Heilerziehungspflege der Ludwig Schlaich Akademie

Susanne Pfau: Erzieherin, Heilpädagogin, systemische Beraterin, Grundausbildung in der Spieltherapie und Mentorin der entwicklungsfreundlichen Beziehung

Werner Kiemle: Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge, TZI-Gruppenleiter

Kosten Kursgebühr 845 Euro, zzgl. Unterkunft und Verpflegung ca. 653 Euro

Termin/e Montag, 19. April 2027, 15:00 Uhr bis Freitag, 23. April 2027, 13:00 Uhr

Pädagogischer Alltag

Gut reguliert durch den Kita-Alltag

Emotionsregulation mit PEP® für Erzieher:innen

Beschreibung

Starke Gefühle begleiten. Konflikte auffangen. Ruhe bewahren. Und dabei selbst handlungsfähig bleiben.

Der Kita-Alltag fordert pädagogische Fachkräfte täglich bis an ihre Grenzen – emotional, körperlich und mental.
Gleichzeitig wissen wir: Kinder lernen Emotionsregulation nicht durch Worte, sondern durch Beziehung.
Sie brauchen sichere, regulierte Erwachsene, die ihnen vorleben, wie man mit Stress, Wut, Angst und Frustration umgeht.
Genau hier setzt dieses Seminar an.

Was Sie erwartet
In diesem praxisnahen Tagesseminar lernen Sie die Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie (PEP® nach Dr. Michael Bohne) kennen – einen körperorientierten Ansatz zur Emotionsregulation und Selbststärkung, der neurowissenschaftliche Erkenntnisse mit einfachen, sofort anwendbaren Übungen verbindet.

Sie nehmen konkrete Werkzeuge mit:
- zur Selbstregulation – für mehr innere Stabilität und Klarheit
- zur Co-Regulation – für eine beruhigende Begleitung der Kinder
- zur Konzentration und Beruhigung im Gruppengeschehen
- für akute Stresssituationen im Kita-Alltag

Kinder können das auch – und zwar erstaunlich früh
Eine der besonderen Stärken von PEP® ist ihre Zugänglichkeit für alle Altersgruppen.
Bereits Kita-Kinder können lernen, durch einfaches Klopfen bestimmter Körperpunkte ihre Gefühle zu regulieren.
Was für Erwachsene gilt, gilt auch für die Kleinsten: Der Körper ist der direkteste Weg zur Emotion – und Klopfen ist spielerisch, niedrigschwellig und sofort wirksam.

Erzieher:innen, die PEP® kennen, können diese Technik direkt mit den Kindern einsetzen – als gemeinsames Ritual zur Beruhigung, nach aufgewühlten Situationen oder einfach zwischendurch. So entsteht eine geteilte Sprache für Gefühle – zwischen Kind und Erwachsenem.

Alle Inhalte sind alltagsnah, leicht umsetzbar und direkt in die pädagogische Praxis integrierbar.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Daniel Gulden, Systemischer Supervisor, Coach, Lehrender für das Konzept Systemische Autorität, Traumapädagoge und Traumatherapeut. Lehrt u.?a. an der Fachhochschule Würzburg und ist Mitbegründer der KiTa-Lotsen.

Kosten 172 Euro

Termin/e Dienstag, 20. April 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

BNE und Naturraumpädagogik: Spielen und Lernen im großen, wilden Draußen.

Beschreibung

„Raus mit euch!“ ruft Christina und öffnet die Gartentür. 20 Kinder strömen jubelnd ins Freie. Mit einem Seufzen schaut Christina über den Flur in die Bürotür und denkt an ihr gezieltes Angebot, dessen Vorbereitung wieder einmal warten muss.
Sie zieht die Tür hinter sich zu und folgt den Kindern in den regennassen Garten. „Und wenn wir einfach draußen bleiben…?“

Gartenzeit ist Bildungszeit, Naturraum ist Bildungsraum. Nirgends ist es leichter als draußen, nachhaltige Bildungsprozesse bei Kindern anzustoßen und zu begleiten.
Die Naturraumpädagogik gibt Fachkräften in Haus- und Waldkitas dafür einen alltagstauglichen Ansatz an die Hand.

In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns damit
- … wie Kinder lernen: Was brauchen sie, um Kompetenzen aufzubauen und langfristig zu lernen? Wie entstehen Flow-Momente?
- … was die Natur zur Bildung beiträgt: Was passiert, wenn Kinder mit ihr in Berührung kommen? Welche Bildungsimpulse entstehen und wie greifen wir sie auf?
- … wie Bildung für nachhaltige Entwicklung im Alltag aussieht: Wie lässt sich BNE in der Kita integrieren? Worin besteht der Bildungsauftrag und wie setzen wir ihn alltagstauglich um?

Der neue Orientierungsplan nimmt BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung jetzt als verbindliches Leitprinzip in die Bildungsarbeit auf. Diese Fortbildung ist also nicht nur eine Bereicherung für deinen pädagogischen Alltag; sie hilft dir auch, den aktuellen Anforderungen an deine Arbeit souverän zu begegnen.

Du gehst raus mit einem klaren Blick dafür, was im Garten, auf der Wiese oder im Wald wirklich passiert. Und entdeckst, wie du mittendrin zur Bildungsbegleiterin wirst.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 3-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Barbara Schenk, Erzieherin und Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin, Kita- und Trägerberatung, zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz, Fachkraft für Kinderperspektiven und in Ausbildung zur Multiplikatorin für Partizipatorische Eingewöhnung.

Kosten 165 Euro

Termin/e Mittwoch, 21. April 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.
Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.

Kosten 165 Euro

Termin/e Donnerstag, 29. April 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Mit einem Bein im Gefängnis!? Aufsichtspflicht in der Kita

Beschreibung

„Als Leitung stehe ich eigentlich immer mit einem Bein im Gefängnis.“
Kennst du diese Aussage?
Wenn das deine Sorge ist, dann komm in diese Fortbildung.

Hier erarbeiten wir, wie du die Aufsichtspflicht in deiner Kita ohne Haftungsbedenken sicherstellst.
Dafür setzen wir uns gründlich mit den rechtlichen Grundlagen auseinander, besprechen konkrete Fallbeispiele und übertragen das Gelernte auf den Kita-Alltag: mit all seinen Herausforderungen und Unwägbarkeiten.

- Bring‘ deine Fragen mit und teile deine Erfahrungen rund ums Krisenmanagement.
- Durchleuchte eure Kita-Regeln und Vereinbarungen rund um die Aufsichtsführung.
- Entwickle resiliente Dienstpläne, um auch bei spontanem Personalausfall gut aufgestellt zu sein.
- Werde sprachfähig gegenüber Kollegen, Eltern und Träger.

Wenn du dir mehr Leichtigkeit und neue Perspektiven im Kontext Aufsichtspflicht wünschst, bist du hier genau richtig.

Zielgruppe Leitungen und stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Barbara Schenk, Erzieherin und Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin, Kita- und Trägerberatung, zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz, Fachkraft für Kinderperspektiven und in Ausbildung zur Multiplikatorin für Partizipatorische Eingewöhnung.

Kosten 165 Euro

Termin/e Dienstag, 4. Mai 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas

Beschreibung
Fortbildungsangebot für Zusatzkräfte in der Kita

Einen Flyer finden Sie unter: www.LSAK.de/fortbildung unter Weiterbildungen

Zusatzkräfte gewinnen aufgrund des hohen Bedarfs an Personal in den Einrichtungen an Bedeutung zur Sicherung des Kita-Angebots. Diese Zusatzkräfte ohne einschlägige berufliche Qualifikation werden im pädagogischen Bereich im Rahmen der Betreuung und Bildung in der Kita eingesetzt. Sie unterstützen die pädagogische Arbeit und bereichern so das Team und den Alltag.
Das Wissen über die Entwicklung von Kindern, über pädagogische Grundlagen und die Alltagsgestaltung in einer Kita ist wichtige Voraussetzung für eine gelingende Tätigkeit.
In diesem Kontext bieten wir folgende Qualifizierung an:

Inhalte
Tag1: Kennenlernen, Rolle und Team

An diesem Tag geht es ums gegenseitige Kennenlernen und die Rolle der Zusatzkraft.Als Teil eines Teams ist es wichtig zu verstehen, welche Rolle man im Team einnimmt und welche Aufgaben man hat.

Tag 2: Bild vom Kind, päd. Grundhaltung, Orientierungsplan
Dieser Tag setzt sich mit der eigenen Berufsrolle auseinander, dabei werden die Prinzipien des pädagogischen Handelns miteinbezogen und reflektiert. Orientierung bietet dabei das Bild vom Kind. Darauf aufbauend werden Inhalte des Orientierungs-plans, als Grundlage des päd. Arbeit in Baden-Württemberg, aufgegriffen.

Tag 3: Tagesstruktur, Mikrotransitionen, Interaktionsprozesse
Dieser Tag beschäftigt sich mit der Bedeutung der Tagesstruktur einer Kindertages-einrichtung anhand unterschiedlicher Beispiele. Dabei werden insbesondere die Übergänge im päd. Alltag aufgegriffen. Diese Übergänge bieten Anlass für die Gestaltung von gelingenden Interaktionsprozessen.

4. Tag: Entwicklungspsychologie, Spielimpulse

Dieser Tag ermöglicht einen vertiefenden Einblick in verschieden entwicklungspsy-chologische Grundlagen der päd. Arbeit. Dabei wird der Schwerpunkt auf das kindliche Spiel gelegt, welches als grundlegende Form des Lebens und Lernens verstanden wird. Spielimpulse altersadäquat gestalten - durch Beispielen aus der Praxis - werden dabei im Mittelpunkt stehen.

5. Tag: herausforderndes Verhalten, Konflikte

Dieser Tag bietet eine intensive Auseinandersetzung mit der eignen Berufsrolle im Hinblick auf herausforderndes Verhalten der Kinder sowie der Umgang mit Konfliktsi-tuationen. Dabei werden Theorieeinheiten eng verknüpft mit der Praxis und fordern zur Reflexion des eigenen Handelns heraus. Durch Rollenspiele können die eigenen Handlungskompetenzen erweitert werden.

Tag 6: Kommunikation

Kommunikation im Team, mit den Kindern und ggf. Eltern wird an diesem Tag thematisiert, auch wie „schwierige“ Gespräche gemeistert werden können.

Tag 7: Kinderschutz

Dieser Tag bietet einen Einstieg sowie grundlegend Informationen zum Thema Kinderschutz bzw. Gewaltschutzkonzepten in Kitas. Ein Schwerpunkt liegt auf den Inhalten eines sexualpädagogischen Konzepts als Teil des Kinderschutzes im Bereich Prävention.

Tag 8: Kinderschutz
Tag zwei zum Thema Kinderschutz greift weitere präventive Maßnahmen auf. Dabei geht es um die Beziehungsgestaltung zu den Kindern, um Macht (-missbrauch) und die Beteiligung von Kindern. Seelische und körperliche Gewalt gegenüber Kindern wird definiert, ihre Ursachen, Formen und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Tag 9: Aufsicht + Haftung

In diesem Modul werden die Rechtsgrundlagen der Arbeit in Kindertageseinrichtun-gen in den Blick genommen. Ebenso aufgegriffen werden die Themen Aufsicht und Haftung.

Tag 10: Abschluss
Offene Fragen oder Themen finden am letzten Tag Platz, es gibt einen Blick auf Ausbildungsmöglichkeiten und eine Reflexion zum Kurs.
Referent*innen
Erfahrene Personen direkt aus der Praxis und Lehrkräfte der Fachschule für Sozialpädagogik der Ludwig Schlaich Akademie.

Zielgruppe

Personen, die in einer Kita als Zusatzkraft arbeiten

maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 1.475 Euro

Termin/e

Montag, 10. Mai 2027
Dienstag, 11. Mai 2027
Dienstag, 15. Juni 2027
Mittwoch, 16. Juni 2027
Dienstag, 20. Juli 2027
Mittwoch, 21. Juli 2027
Mittwoch, 29. September 2027
Donnerstag, 30. September 2027
Montag, 25. Oktober 2027
Dienstag, 26. Oktober 2027

jeweils von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pflege

Palliative Care Basiscurriculum

Basiskurs für in der Pflege Tätige

Beschreibung

Im Mittelpunkt der Fortbildung „Palliative Praxis“ stehen alte, von einer Demenz sowie weiteren Erkrankungen betroffene Menschen in ihrer letzten Lebensphase.
„Alte und hochbetagte Menschen – insbesondere an einer Demenz Erkrankte – am Ende ihres Lebens eng entlang ihrer Bedürfnisse und Wünsche zu begleiten und zu versorgen, stellt eine der größten Herausforderungen in den gemeinsamen Bemühungen von Hospizarbeit und Palliativmedizin dar.“
Prof. Dr. Lukas Radbruch als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).
Die Versorgung in der letzten Lebensphase setzt voraus, dass die Bedürfnisse schwer kranker alter Menschen frühzeitig in den Blick genommen werden, um deren individuelle Unterstützung und Begleitung zu ermöglichen. Die Wahrnehmung von Symptomen, Verlusten, Wünschen und Leiderfahrungen verlangt einen kontinuierlichen, engen und sensiblen Kontakt zu den BewohnerInnen mit dem Ziel, ihnen dabei zu helfen, eigene Ressourcen zurückzugewinnen und Lebensqualität zu erhalten.

Das Curriculum „Palliative Praxis“
setzt auf die Aneignung von Basiskenntnissen unter Berücksichtigung der Diversität der MitarbeiterInnen
- legt den Schwerpunkt auf die Begleitung von dementiell veränderten Menschen
- fördert die Zusammenarbeit der am Begleitungsprozess beteiligten unterschiedlichen Berufsgruppen auf der Grundlage von Interdisziplinarität und Flexibilität
- ist angepasst an die begrenzten zeitlichen Ressourcen der ambulanten und stationären Pflege
- umfasst 40 Unterrichtseinheiten und kann als Modul 1 auf den DGP- zertifizierten 160-Stunden-Kurs Palliative Care für Pflegende angerechnet werden.

Themen:
- Was ist palliative Geriatrie?
- Ziele der palliativen Pflege
- Angehörige als Adressaten von Palliative Care
- Kontakt und Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen
- Lebensqualität von Bewohnerinnen
- Schmerzerkennen und Schmerzerleben
- Schmerzmanagement
- Linderung quälender Beschwerden
- Mundpflege
- Verhaltensänderungen (herausforderndes Verhalten, Abwehrverhalten, ablehnendes Essverhalten, Rückzug…)
- Therapie, Pflege und Begleitung am Lebensende
- Krisenintervention
- Tun und Lassen in der Sterbephase
- Abschied, Tod, Trauer, Trost
- Selbstpflege, Burnout-Vermeidung

Methodik:
Das didaktische Konzept der Storyline-Methode ermöglicht handlungs- und praxisorientiertes Lernen mithilfe einer fiktiven Fallgeschichte, die auf fünf Lernphasen aufbaut.
- Handlungsorientiertes aktives Lernen anhand der Storyline-Methode
- Eigenaktivität

- Lebenswelt- und Erfahrungsorientierung
- Methodenmix
- Berücksichtigung verschiedener Lernkanäle
- Visualisierung
- Teilnehmerorientierung
- Feedbackkultur
- Evaluation der Lernerfolge
- Selbsterfahrung

Zertifikat:
Die Teilnahme wird bescheinigt mit einem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Referentinnen:
Helga Geigle-Winter: Palliative Care Fachkraft, Zertifizierte Moderatorin Palliative Praxis (DGP), Zertifizierte Palliative Care Trainerin (DGP), Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie.

Dagmar Weiß: Zertifizierte Moderatorin Palliative Praxis (DGP), Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Master in Bildungsmanagement (M.A. Bildungsmanagement), Weiterbildung algesiologischer Fachassistenz, Schulleitung und Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie.

Für diesen Kurs beantragen wir einen Zuschuss beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. Wenn wir diesen erhalten, reduziert sich die Kursgebühr um 40 Prozent pro Teilnehmer*in.

Zielgruppe für Alle, die in Einrichtungen der Pflege tätig sind
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Helga Geigle-Winter, Dozentin an der Berufsfachschule für Pflege und Berufsfachschule für Altenpflegehilfe

Kosten 650 Euro

Termin/e Montag, 31. Mai 2027 bis Freitag, 4. Juni 2027
jeweils von 8.30 bis 16.00 Uhr

Kinder unter 3 Jahre

Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung
Das kindliche Verhalten, ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Körpersprache ist voller Signale, die uns helfen zu verstehen.

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den folgenden Fragestellungen:
- Welche Signale können wir bei den Kindern sehen?
- Welche Informationen lassen sich daraus ableiten?
- Wie bewerte ich diese Signale?
- Wie sind diese zu verstehen?
- Wie kann abgestimmt auf die Signale ein unterstützendes und förderliches Handeln aussehen?

und verbinden diese mit Kenntnissen über entwicklungspsychologische und pädagogische Grundlagen in Bezug auf
- Bedeutsamkeit von Bindung und tragfähigen Beziehungen
- Positive, wechselseitige Beziehungsgestaltung in alltäglichen Situationen
- Kindliche Interessen und Bedürfnisse und Deutung kindlicher Reaktionen im jeweiligen Kontext
- Bedeutung von Feinfühligkeit, Interaktion und Kommunikation
- Aspekte der Eingewöhnung/Umgewöhnung
- Verhaltensauffälligkeiten

Zielgruppe Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gertrud Ledar, Referentin für Montessoripädagogik, Referentin für Kleinkind- und Piklerpädagogik, Freiberufliche Spielgruppenleiterin für Pikler®- SpielRaum, Supervision für Teams, Gruppen, Einzelpersonen und Inhouse Seminare, Zertifizierte Elternberaterin zu den Bildungsverläufen von Kindern

Kosten 328 Euro

Termin/e Dienstag, 1. Juni 2027
Freitag, 25. Juni 2027

Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Eingliederungshilfe

„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis

Beschreibung

Inhalt: Information über Diagnostik, Behandlung und den Alltag mit Epilepsien für pädagogische MitarbeiterInnen.

Neben medizinischem Basiswissen werden Kenntnisse der Ersten Hilfe vermittelt – aber auch spezifische psychologische und sozialrechtlichen Aspekte, die wichtig für eine ganzheitliche Begleitung und/oder Betreuung von Kindern und jungen Menschen mit Epilepsie sind. Häufige Begleiterscheinungen und Belastungen und ihre Konsequenzen für die Förderung und Teilhabe werden aufgezeigt und Lösungsideen erarbeitet.

Sie erhalten Handlungsanleitungen und verschiedene Materialien, mit denen sie im direkten Kontakt sicherer im Umgang werden, als auch als Multiplikator aktiv werden können. Nach dieser Fortbildung sind Sie in der Lage ihre Kenntnisse angstfrei in die Praxis umzusetzen.

Methoden: Dialogisch aufgebaute Vorträge, eigene Praxisbeispiele, Fallbeispiele, moderierter Erfahrungsaustausch und Diskussion, Videos

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Michaela-Pauline Lux, schon seit dem Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik in die Arbeit mit Menschen mit Epilepsie eingetaucht, vor 25 Jahren den Kliniksozialdienst am Epilepsiezentrum Kork auf- und ausgebaut, als auch die EpilepsieBeratungsstelle Baden-Württemberg. Daneben immer wieder Tätigkeiten in verschiedenen Kooperationsprojekten zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Epilepsie. Ausgebildete MOSES Trainerin (modulares Schulungsprogramm Epilepsie), Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz und Vorstand des Vereins Sozialarbeit bei Epilepsie e.V.

Kosten 169 Euro

Termin/e Montag, 7. Juni 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.
Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.

Kosten 165 Euro

Termin/e Dienstag, 8. Juni 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Miteinander statt gegeneinander – Gewaltprävention in der Kita

Grenzverletzungen zwischen Kindern verstehen, vorbeugen und professionell begleiten

Beschreibung

Kinder erleben im Kita-Alltag Konflikte, überschreiten Grenzen und verletzen sich manchmal gegenseitig durch Worte oder Handlungen.
Pädagogische Fachkräfte stehen dabei vor der Herausforderung, angemessen zu reagieren, betroffene Kinder zu begleiten und gleichzeitig Gewalt präventiv vorzubeugen.

In dieser Fortbildung setzen wir uns mit der Frage auseinander, was Grenzverletzungen, Aggression und Gewalt zwischen Kindern ausmacht und wie diese voneinander abgegrenzt werden können.
Dabei richten wir den Blick nicht nur auf das Verhalten einzelner Kinder, sondern auch auf die Rahmenbedingungen und die pädagogische Gestaltung des Alltags.

Ziel ist es, Handlungssicherheit im Umgang mit Grenzverletzungen zu gewinnen und präventive Strukturen zu entwickeln, die ein respektvolles und achtsames Miteinander fördern.

Inhalte:
- Grenzverletzungen, Konflikte, Aggression und Gewalt fachlich einordnen
- Ursachen und Hintergründe von grenzverletzendem Verhalten verstehen
- Präventive Gestaltung des pädagogischen Alltags
- Kinder in ihrer sozialen und emotionalen Kompetenz stärken
- Professioneller Umgang mit Grenzverletzungen und deren altersgerechte Aufarbeitung
- Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung und Handlungsmöglichkeiten

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und GTB
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lisa Beigelbeck, Kindheitspädagogin (M.A.), staatl. anerk. Erzieherin, langjährige Erfahrung als Kindergartenfachberatung, selbständige Tätigkeit als Systemischer Coach (SG) und Dozentin bei Fortbildungsanbietern und Kitaträgern u.a. zu den Themen Führungsrolle, Kommunikation im Team/mit Eltern, Konfliktmanagement, Umgang mit Stress.

Kosten 203 Euro

Termin/e Montag, 22. Februar 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Tablets jetzt auch im Kindergarten?! Medienbildung im neuen Orientierungsplan

Beschreibung

In dieser Fortbildung erarbeiten wir, wie du die Vorgabe des Orientierungsplans erfüllst, ohne deinen Gruppenalltag auf den Kopf zu stellen.
Es geht nicht um teures Equipment oder IT-Wissen, sondern um einen ganzheitlichen Blick auf den Bildungsauftrag und kluge Impulse, die sie nahtlos in deinen bestehenden Tagesablauf einfügen.

- Erfahre, wie du Medienbildung alltagesintegriert umsetzt.
- Lerne, wie du Kinder vom passiven Konsum hin zu einer aktiven und kreativen Nutzung begleitest.
- Werde sprachfähig gegenüber kritischen Eltern und Kolleginnen.

Schon heute gehören viele analoge und digitale Medien zur Lebensrealität unserer Kinder: Bücher, Zeitschriften und Hörspiele, Fernsehprogramme und Computerspiele, Apps auf Smartphone und Tablet. Für Kinder wird medial richtig viel geboten.
Das ist einerseits toll und bietet viele Chancen.

Gleichzeitig geben gerade digitale Medienangebote auch Grund zur Besorgnis:
- Wie viel und welcher Medienkonsum tut Kindern in welchem Alter gut?
- Wie gehen wir in der Kita damit um, wenn Kinder ihr Medienerlebnis in den Kita-Alltag mitbringen?
- Wie unterstützen und beraten wir Eltern?
- Und wie tragen wir als Kita dazu bei, unsere Kinder zu mündigen und kreativen Mediennutzerinnen und -nutzern zu erziehen?

Um diese wichtigen Fragen flächendeckend in allen Kindertageseinrichtungen zu implementieren, wurde der Orientierungsplan für Kitas in Baden-Württemberg um einen Bildungsbereich erweitert:
Ab jetzt ist Medienbildung ein fester Bestandteil des Bildungsauftrags. Sie soll Kinder darauf vorbereiten, sich zukünftig in einer hoch medialisierten und digitalisierten Welt zurechtzufinden, ausdrücken und schützen zu können.

Wie das geht? Das erfährst du genau hier!

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-3/3-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Barbara Schenk, Erzieherin und Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin, Kita- und Trägerberatung, zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz, Fachkraft für Kinderperspektiven und in Ausbildung zur Multiplikatorin für Partizipatorische Eingewöhnung.

Kosten 165 Euro

Termin/e Dienstag, 29. Juni 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Leitprinzipien des weiterentwickelten Orientierungsplans

Leitung wirksam gestalten – Teamprozesse stärken – pädagogische Qualität gemeinsam entwickeln

Beschreibung

Mit dem weiterentwickelten Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen rückt die Rolle der Leitung zunehmend in den Mittelpunkt pädagogischer Qualitätsentwicklung. Leitungskräfte übernehmen heute weit mehr als organisatorische Verantwortung: Sie gestalten Haltung, begleiten Veränderungsprozesse, fördern Zusammenarbeit und scha??en Orientierung in einer Zeit wachsender Anforderungen und komplexer Herausforderungen. Der weiterentwickelte Orientierungsplan verweist dabei deutlich auf die besondere Bedeutung der Leitung für gelingende Teamprozesse und die nachhaltige Umsetzung pädagogischer Qualität. Dort, wo viele unterschiedliche Anforderungen, Erwartungen und Prozesse zusammenlaufen, braucht es Leitungskräfte, die Klarheit scha??en, Entwicklung begleiten und Teams professionell stärken können.

Die Fortbildung beleuchtet die Leitprinzipien des weiterentwickelten Orientierungsplans insbesondere aus der Perspektive von Leitungshandeln und Teamführung. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Leitungskräfte ihre Rolle bewusst gestalten und die Leitprinzipien so in den Alltag integrieren können, dass Mitarbeitende Verantwortung übernehmen, gemeinsame Werte entwickeln und pädagogische Qualität gemeinsam getragen wird.

Dabei wird deutlich, dass die Leitprinzipien nicht nur der fachlichen Orientierung dienen, sondern im Alltag auch spürbar entlasten können, Sicherheit geben und Zusammenarbeit stärken. Eine klare gemeinsame Haltung scha??t Verbindlichkeit, erleichtert Kommunikation und unterstützt Teams dabei, auch in herausfordernden Zeiten handlungsfähig zu bleiben.
Die Fortbildung verbindet aktuelle fachliche Impulse mit praxisnaher Re?exion und bietet Raum für konkrete Fragestellungen aus dem Leitungsalltag.

Zielgruppe Leitungen, stellvertretende Leitungen sowie pädagogische Fachkräfte mit Verantwortung für Team- und Entwicklungsprozesse

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Miriam Hüsch, Erzieherin, Fachwirtin im Erziehungswesen, B.A. Soziale Arbeit, Mediencoach, systemischer Teamcoach, Agile Coach

Kosten 192 Euro

Termin/e Mittwoch, 30. Juni 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Herausfordernde Verhaltensweisen von Kindern - erklären, verstehen, begleiten und – neue - Lösungswege entwickeln

Beschreibung

Kinder zeigen durch bestimmte Verhaltensmuster, dass sie besondere Aufmerksamkeit benötigen und ihren Alltag nicht angemessen bewältigen können. Pädagogisch Fachkräfte erleben manchmal eigene Grenzen mit diesen Verhaltensweisen.

Den Teilnehmenden werden in diesem Seminar mögliche Erklärungen für das Verhalten der Kinder erhalten und darauf basierend neue Sichtweisen im Umgang mit „verhaltensoriginellen“ Kindern bzw. für schwierige Situationen entwickeln können. Daraus können neue Handlungsstrategien erwachsen.

Anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden werden Verhaltensmuster und ihre möglichen Ursachen aufgezeigt sowie nach Lösungsmöglichkeiten der Konfliktbewältigung gesucht.

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Einführung in die Erklärung von Verhaltensweisen mittels unterschiedlicher psychologischer Theorien: wie kann ich diese Verhaltensweisen besser verstehen und erklären?
- Welche Interventionsmöglichkeiten lassen sich aus diesen Erklärungen für den Alltag ableiten?
- Welchen Sinn können diese Verhaltensmuster besitzen?
- Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz in Bezug auf „Wie können „schwierige“ Verhaltensweisen bzw. originelles Verhalten erklärt und beeinflusst werden?
- Erarbeiten verschiedener Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche herausfordernde Momente aus dem Betreuungs- und Erziehungsalltag anhand von (eigenen) Fallbeispielen

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) und alle Interess

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 190 Euro

Termin/e Montag, 12. Juli 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Kindern achtsam Stopp sagen - Vom beziehungs- und bedürfnisorientierten Umgang mit persönlichen Grenzen in der Krippe

Beschreibung

Das Thema Grenzen ist vielschichtig:
• Was sind eigentlich Grenzen? Was haben sie mit Regeln zu tun?
• Tanzen Kinder uns wirklich auf der Nase herum und testen fortwährend unsere Grenzen aus?
• Welche Handlungsmöglichkeiten haben pädagogische Fachkräfte, wenn ihre persönlichen Grenzen überschritten oder Regeln nicht eingehalten werden?
• Grenzen noch deutlicher setzen?
• Konsequenzen androhen? Oder gar Strafen?
• Und was ist eigentlich mit den persönlichen Grenzen der Kinder? Wie können wir diese wahrnehmen und achten?

Fragen über Fragen, denen wir uns in der Fortbildung aus einer beziehungs- und bedürfnisorientierten Perspektive heraus widmen.

Inhalte
• Grenzen aus beziehungs- und bedürfnisorientierter Sicht
• Eigene persönliche Grenzen wahrnehmen und kommunizieren
• Persönliche Grenzen der Kinder wahrnehmen und achten
• Konkrete Handlungsmöglichkeiten, wenn Grenzen überschritten und Regeln nicht eingehalten werden

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-3
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Alena Morlock, Sozialarbeiterin (B.A.) und Kindheitspädagogin (B.A.), langjährige Erfahrung als pädagogische Fachkraft in mehreren Krippen und Kitas. Aktuell freiberufliche Referentin sowie Mitinhaberin von Merakita - Werkstatt für kindorientierte Pädagogik GbR in Illertissen

Kosten 199 Euro

Termin/e Dienstag, 20. Juli 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Konfliktmanagement in herausfordernden Teamkonstellationen

Teams sicher begleiten – Klarheit gewinnen – neue Wege im Umgang mit Kon?ikten entwickeln

Beschreibung

Konflikte gehören zum pädagogischen Alltag, doch die Anforderungen an Teams und Leitungen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Unterschiedliche Erwartungen, hohe Belastungen, Unsicherheiten, emotionale Spannungen und personelle Herausforderungen wirken sich zunehmend auf Zusammenarbeit, Kommunikation und Teamkultur aus. Viele Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte erleben dabei, dass klassische Konflktlösungsstrategien oft nicht mehr ausreichen. Gefragt sind heute neue Perspektiven, mehr Selbstführung, eine klare innere Haltung sowie ein professioneller Umgang mit Dynamiken innerhalb von Teams.

Die Fortbildung eröffnet einen modernen Blick auf Konfliktmanagement und zeigt auf, wie Konflikte nicht nur bearbeitet, sondern frühzeitig verstanden und konstruktiv gesteuert werden können. Im Fokus stehen praxisnahe Strategien für einen souveränen Umgang mit herausfordernden Teamkonstellationen sowie die bewusste Gestaltung professioneller Teamprozesse. Besonderes Augenmerk liegt auf der eigenen inneren Klarheit und Stabilität im Führungs- und Arbeitsalltag. Denn dort, wo Leitung und Fachkräfte auch in belastenden Situationen handlungsfähig bleiben, entstehen Orientierung, Sicherheit und neue Möglichkeiten für Zusammenarbeit.

Die Teilnehmenden erhalten konkrete Impulse, wie Stress bewusst reguliert, Konflikte klar angesprochen und schwierige Situationen professionell begleitet werden können, ohne sich dauerhaft in belastenden Dynamiken zu verlieren. Die Fortbildung verbindet aktuelle fachliche Erkenntnisse mit praxisnaher Reflexion, konkreten Beispielen aus dem Alltag sowie direkt umsetzbaren Methoden für moderne Team- und Leitungsarbeit.

Im gemeinsamen Austausch entstehen neue Sichtweisen, mehr Handlungssicherheit und alltagstaugliche Wege für den Umgang mit Stress, den eigenen Ressourcen und eine gesunde, klare und professionelle Zusammenarbeit im Team.

Zielgruppe Leitungen, stellvertretende Leitungen sowie pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen tung

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Miriam Hüsch, Erzieherin, Fachwirtin im Erziehungswesen, B.A. Soziale Arbeit, Mediencoach, systemischer Teamcoach, Agile Coach

Kosten 192 Euro

Termin/e Mittwoch, 22. September 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.
Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.

Kosten 165 Euro

Termin/e Dienstag, 28. September 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen

Beschreibung

Im Rahmen dieser Fortbildung wird Kuno Bellers Entwicklungstabelle als ein Instrument vorgestellt, das es ermöglicht, Kinder entwicklungsangemessen anzuregen, d.h. Über- oder Unterforderung zu vermeiden.

Mit Hilfe dieser Entwicklungstabelle kann die pädagogische Fachkraft ein individuelles und differenziertes Bild - ein sogenanntes Entwicklungsprofil - von der Entwicklung eines Kindes (0-9 Jahre) in folgenden acht Entwicklungsbereichen erhalten:
Körperpflege, Umgebungsbewusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache & Literacy, Kognition und Grob- und Feinmotorik.

Die so gewonnenen Kenntnisse können, da sie auf Beobachtungen des Kindes durch die pädagogische Fachkraft im Kindergartenalltag basieren, direkt in individuell entwicklungsangemessene pädagogische Angebote - sogenannte Erfahrungsangebote - umgesetzt werden.

In der zweitägigen Fortbildung werden Entstehung, Funktion und Methode der Entwicklungstabelle erläutert und deren Anwendung praktisch erprobt.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Nadine Fiebiger, Systemische Supervisorin (DGSF), Systemische Familientherapeutin (DGSF), zertifizierte Dozentin für Kuno Bellers Entwicklungstabelle, Trauerbegleiterin, Kursleiterin für Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung, Multiplikatorin für den weiterentwickelten Orientierungsplan in Baden-Württemberg

Kosten 303 Euro

Termin/e Montag, 4. Oktober 2027 und Dienstag, 5. Oktober 2027, jeweils von 9 bis 16 Uhr
Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundeteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:
1. Tag:
- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,…)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag
- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag
- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.

maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 93 Euro

Termin/e Freitag, 8. Oktober 2027
Freitag, 12. November 2027
Freitag, 3. Dezember 2027

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Social Media verstehen – Chancen und Risiken der digitalen Lebenswelt Menschen mit Lernschwierigkeiten

Beschreibung

Digitale Medien und soziale Netzwerke sind ein zentraler Bestandteil der Lebenswelt junger Menschen. Sie prägen Kommunikation, Freizeit, Werte und Selbstbilder – und damit auch die pädagogische Arbeit. Gleichzeitig stellen sie Fachkräfte vor neue Herausforderungen: Welche Plattformen sind aktuell relevant? Welche Trends und Risiken prägen den Alltag von jungen Menschen im Netz? Und wie können Fachkräfte Orientierung geben, ohne den Anschluss zu verlieren?
In dieser praxisorientierten Fortbildung erhalten Sie einen aktuellen Überblick über die Mediennutzungsgewohnheiten junger Menschen. Sie lernen, welche Apps, Spiele und Influencer derzeit besonders beliebt sind und welche Wirkung sie auf Wahrnehmung, Verhalten und soziales Miteinander haben.

Wir werfen auch einen Blick auf die problematischen Seiten des Internets: Cybermobbing, Gewaltverherrlichung, Pornografie, Fake-News und extremistische Inhalte. Anhand konkreter Beispiele und Fälle aus der Praxis erfahren Sie, wie Sie Risiken frühzeitig erkennen, professionell reagieren und präventiv handeln können.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Medienkompetenz und Resilienz:
Wie können pädagogische Fachkräfte junge Menschen stärken, Social Media reflektiert, kreativ und sicher zu nutzen? Welche Schutzmechanismen und Gesprächsansätze sind hilfreich? Und wie lässt sich digitale Bildung sinnvoll in den pädagogischen Alltag integrieren?

Diese Fortbildung unterstützt Sie dabei,
- die digitale Lebenswelt Ihrer Klient*innen besser zu verstehen,
- sicher und handlungsfähig zu bleiben,
- und junge Menschen kompetent und empathisch auf ihrem Weg im Internet zu begleiten.

Bleiben Sie up to date – und werden Sie zu einer starken Begleitung in einer zunehmend digitalen Welt.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Oliver Basener, Dipl. Soz.Päd. , Weiterbildung in systemischer Beratung und Therapie bei ISTOB in München, Ich schaff‘s Trainer und Ich schaff‘s Eltern Coach, COOPERATION-Facilitator nach Dr. Ben Furman für Führungskräfte. Leiter der Heilpädagogischen Tagesstätte, Vorträge, Workshops und Fortbildungen zum Thema Medienpädagogik (seit 2006) Referent bei verschiedenen Fachtagungen, Lehrauftrag an der Hochschule Landshut (seit 2019)

Kosten 189 Euro

Termin/e Donnerstag, 14. Oktober 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pers. Entwicklung

PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren

Beschreibung

Die PIA-Ausbildung in der Fachschule für Sozialpädagogik schafft neue Herausforderungen in der Begleitung von Auszubildenden. Um die Praxisanleitung fundiert und kompetent zu gestalten, bietet sich ein gemeinsamer Lern- und Austauschprozess an, der die Kooperation zwischen sozialpädagogischer Praxis und der Fachschuleintensiviert. Die Fortbildung orientiert sich an systemischen Ansätzen, bezieht konkrete Fallarbeit und rechtliche Vorgaben mit interaktive Methoden ein. Das bedeutet auch, dass die unterschiedlichen Arbeitserfahrungen der Teilnehmenden als konkreter Hintergrund für den gemeinsamen Lern- und Austauschprozess genutzt werden.

Die Teilnehmenden erweitern ihre Fachkenntnisse in folgenden Bereichen:
• Aktuelle Handlungsanforderungen und Vorgaben an die Anleitung
• Verständnis der Rollenbilder
• Dynamiken im Anleitungsprozess erkennen
• Ressourcenorientierte Begleitung von Auszubildenden
• Gestaltung eines Ausbildungsplans mit Handlungskompetenzen
• Bedeutung von Beurteilungen und Leistungen in Form von Noten

Die Fortbildung umfasst folgende Themen, welche in 4 Modulen (jeweils 8 UEs) angeboten werden:

1. Modul: „Rollenverständnis reflektieren und schärfen“
- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle sowie der Rolle der/des Auszubildenden
- Bedeutung der eigenen Rolle und Aufgaben in einem mehrperspektivischen Arbeitsverhältnis
- Formale und gesetzliche Vorgaben sowie Rahmenbedingungen

2. Modul: „Ausbildungsprozess, Kompetenzen und Rahmenplan erstellen“
- Einsichten in die Dynamik und Aufgaben im Anleitungsprozesse
- Emanzipatorisches und ressourcenorientiertes Lernen im Anleitungsprozess mit dem Blick auf die zu erreichbaren Handlungskompetenzen
- Lernorte in Kooperation: gelingende Modelle der Verzahnung von Schule und Einrichtung (sozialpädagogischer Praxis)
- Ausbildungsrahmenplan erstellen (Planung & Durchführung)

3. Modul: „Methodenkoffer für Anleitungsgespräche und Kollegialer Beratung“
- Setting und Planung von Anleitungsgespräche mit verschiedener Methoden
- Konstruktives Feedback in Orientierungs- und Entwicklungsgesprächen
- Modell der kollegialen Beratung und Austausch in Kleingruppen

4. Modul: „Bewertung und Ablösephase“
- Einblick in eine „Lernsituation“ als Lernmethode und Abschlussprüfungen
- Gestaltung von transparenten Beurteilungsprozessen
- Bedeutung von Beurteilungen und Leistungen (Vorlagen & Bausteine LSAK)
- Systemischer Blick und Methoden zur Ablösungsphase

Termine:
Montag, 18. Oktober 2027

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Dienstag, 19. Oktober 2027
Donnerstag, 18. November 2027
Freitag, 19. November 2027

jeweils von 8:30-16:00 Uhr

Diese Termine können nur als Komplettkurs gebucht werden.

Zielgruppe Alle Interesssierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Julia Straub, Lehrkraft an der Fachschule für Sozialpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie

Kosten 579 Euro

Termin/e Montag, 18. Oktober 2027
Dienstag, 19. Oktober 2027
Donnerstag, 18. November 2027
Freitag, 19. November 2027

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung
Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:
Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?
Wovon lassen wir uns leiten?
Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.
Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen", die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.

Kosten 214 Euro

Termin/e Mittwoch, 20. Oktober 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundeteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:
1. Tag:
- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,…)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag
- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag
- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.

maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 93 Euro

Termin/e Donnerstag, 21. Oktober 2027
Donnerstag, 25. November 2027
Donnerstag, 2. Dezember 2027

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wie Sie Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe stärken, begleiten und unterstützen können

Beschreibung

Pädagogische Fachkräfte erleben den Arbeitsalltag mit Kindern und die Zusammenarbeit mit Eltern als immer herausfordernder. Bisherige Strategien im Umgang mit Eltern und Kindern scheinen nicht mehr oder immer weniger wirksam zu sein.

Der systemische Blick auf die guten Gründe kindlichen und elterlichen Verhaltens, das Verstehen von Zusammenhängen sowie die daraus entstehende Entwicklung neuer Perspektiven und Handlungsstrategien hilft Fachkräften wie Eltern, heraus aus der immer wieder erlebten Hilflosigkeit in wirksames und wertschätzendes Handeln zu kommen.
Inhalt des Seminars ist der Blick auf die Möglichkeiten und Grenzen in der Zusammenarbeit mit Eltern und auf die eigenen Strategien und Haltungen.

Inhalte:
- Systemische Haltung als hilfreiche Sichtweise entdecken
- Neue Wege gehen, die zur Entlastung beitragen und Eltern in ihren Herausforderungen zu unterstützen
- Kompetenzerleben durch professionelle Distanz, wertschätzender Nähe und Vermittlung klarer Orientierung

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.

Kosten 165 Euro

Termin/e Dienstag, 16. November 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

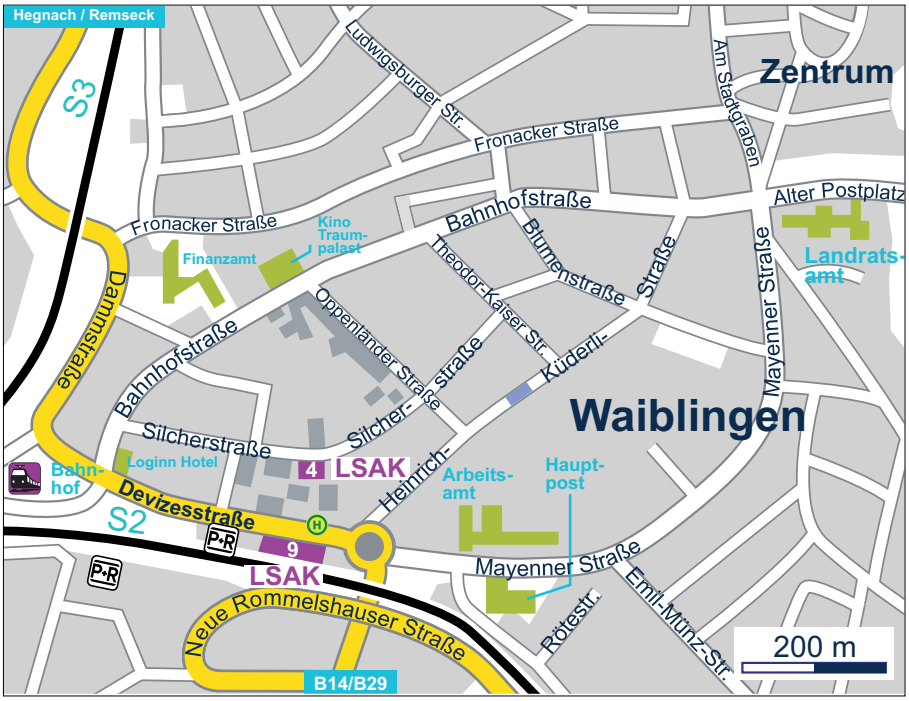
Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie gerne:
Telefon: 07151 9531-4676 oder -4696
oder weiterbildung@LSAK.de

Das Online-Anmeldeformular finden Sie im Internet www.LSAK.de unter Fort- und Weiterbildung

sich persönlich und fachlich weiterentwickeln

Sofinden Sie uns:
Anfahrt mit der Bahn: Zielbahnhof Waiblingen. Von Stuttgart, Schorndorf oder Backnang mit der S2 oder S3.



Ludwig Schlaich Akademie Devizesstraße 9 71332 Waiblingen
Telefon 07151 9531-4676 und -4696 weiterbildung@LSAK.de
www.LSAK.de